

Neue Ortsumfahrung:
erste Sperrung im
Ehranger Ortskern
ab 29. April Seite 3



Land sichert römisches Erbe:
Rheinland-Pfalz wendet in den nächsten
zehn Jahren bis zu drei Millionen Euro für
Trierer Unesco-Welterbestätten auf Seite 4



RaZ-Serie: Ehrangs
historischer Ortskern
profitiert von Städte-
bauförderung Seite 5

20. Jahrgang, Nummer 17

AMTSBLATT

Dienstag, 21. April 2015

Bürgeramt am 24. nur bis 12.30 Uhr geöffnet

Wegen eines Datenbank-Updates ist das Bürgeramt am Freitag, 24. April, ausnahmsweise bereits ab 12.30 Uhr geschlossen. Wegen einer weiteren EDV-Umstellung ist die Dienststelle außerdem am Donnerstag, 30. April, nur bis 13 Uhr erreichbar.

Sperrung auf der Franz-Georg-Straße

Die Stadtwerke erneuern auf einem rund 250 Metern langen Abschnitt der Franz-Georg-Straße (zwischen Wasserweg und Dr.-Altmann-Straße) zwischen 27. April und 26. Juni die Versorgungsleitungen. Dort wird eine Einbahnstraße Richtung Verteilerkreis eingerichtet. Die Arbeiten werden in zwei rund 125 Meter lange Abschnitte unterteilt. Fahrzeuge werden Richtung Innenstadt über die Herzogenbuscher Straße umgeleitet. Verkehrsteilnehmer, die über den Wasserweg aus Kürenz Richtung Verteilerkreis fahren möchten, werden über die Herzogenbuscher Straße umgeleitet, da die Abbiegespur zur Franz-Georg-Straße auch gesperrt ist. Die Umleitung führt zu Umstellungen auf den Buslinien 1, 30 und 86. Weitere Infos: www.swt.de.

Bürgerpreis-Vorschläge gesucht

Bereits zum siebten Mal verleiht die Stadt ihren mit 3000 Euro dotierten Bürgerpreis, um ehrenamtliches Engagement zu würdigen. Die Bewerbungsfrist endet am 30. April. Der OB, die Ratsfraktionen sowie der Stifter des Bürgerpreises können Vorschläge einreichen. Jeder Bürger kann Personen oder Gruppen nennen, die er für geeignet hält. Eine Jury entscheidet über die Vergabe. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Vorschläge mit Begründung an das Büro von OB Wolfram Leibe, Rathaus, Am Augustinerhof, 54290 Trier.

Unverzichtbarer Tourismus-Baustein

Reihe „Trier für Treverer“ mit beliebten Rundgängen ab 2. Mai / Start Mitte der 90er Jahre

Knapp 1000 Teilnehmer wurden bei den 29 „Trier für Treverer“-Insider-Rundgängen im letzten Jahr gezählt. 2015 gibt es auf Einladung der Trier Tourismus Marketing GmbH (ttm) neben altbewährten und stets ausgebauten Klassikern viele Premieren, darunter zu archäologischen Ausgrabungen in der Weberbach und rund um das „sagenhafte“ Trier. Mit 22 verschiedenen Rundgängen an 31 Terminen ist das Programm 2015 weiter gewachsen.

Die Mitte der 90er Jahre gestartete Reihe „Trier für Treverer“ ist nach Aussage von Prokurist Hans-Albert Becker aus dem ttm-Veranstaltungskalender nicht mehr wegzudenken. „Schließlich kümmern wir uns nicht nur um Touristen, sondern möchten auch den Menschen in der eigenen Stadt und der Region etwas bieten. ‚Trier für Treverer‘ ist hierfür ein wichtiger Baustein. Hier bekommen die Menschen ganz neue und andere Einblicke in verschiedene Themen in hochinteressanten, spannenden Führungen, bei denen sie ursprünglich vielleicht gar nicht auf die Idee gekommen wären, mitzumachen“, so Becker. Dieser positive Überraschungseffekt führe dazu, dass die Reihe sich immer einer großen Beliebtheit erfreue und schon eine so lange Tradition aufweisen könne.

Candlelight-Dinner für Singles

Da die Mehrzahl der Führungen nur an einem einzigen Termin angeboten wird, lohnt sich eine frühe Buchung. Feuer und Flamme für ihre Stadt können die Trierer auf unterschiedlichen Wegen sein: Bei einer Feuerwehr-Tour (18. Juli) geht es im wahrsten Sinne des Wortes heiß her. Aber auch beim ersten trierischen Candlelight-Dinner für Singles (8. August/26. September) oder einem romantischen Rundgang über den Petrisberg zu alten Geschichten rund um die Liebe



Blaue Stunde. Der Wasserturm auf dem Petrisberg erstrahlt abends immer in blauem Licht. Um dieses und weitere architektonische Highlights und die lange, wechselvolle Geschichte des Petrisbergs geht es in der „Trier für Treverer“-Führung „Von Cäsar bis WIP“ am 18. Juli. Foto: ttm/Jan Hoffmann

können alte und neue Gefühle neu entfacht werden.

Wer es etwas nüchterner mag, ein gutes Gläschen aber dennoch schätzt, kann die neuen Eindrücke bei einem guten Glas Wein auf sich wirken lassen: Ewald Thömmes schenkt bei seiner „Brunnentour“ (9. August) ebenso ein Glas aus wie „Die Dreij Trierer Mädercher“ am 6. September oder Christiane Salm bei ihren sehr beliebten unterirdischen Rundgängen (8. Mai/11. Oktober/13. November). Das Weingut von Nell lädt am 4. Oktober

zu einem halben Tag im Weinberg ein und versüßt diese Unterstützung bei der Lese mit einem Stück Schwenkbraten und einem Glas Wein.

Auch im Landesmuseum wird der Weingenuss bei einer historischen Führung am 13. Juni groß geschrieben. Im Blesius Garten ist am 17. Oktober bei der Tour mit den Braumeistern des Trierer „Kraft Bräus“ die Teilnahme am Trierer Bierfestival enthalten. Nicht fehlen im Programm darf der Nachtwächter-Rundgang, der wegen der großen Nachfrage

gleich viermal stattfindet: 2. Mai/4. Juli/3. Oktober und 7. November,

Die Übersicht mit allen Programmdetails steht im Internet (www.trier-fuer-treverer.de) und in der Broschüre „BesuchensWert!“, die an die Haushalte verteilt wurde und die in vielen Geschäften und Lokalen der Innenstadt sowie in der Tourist-Information an der Porta ausliegt. Dort sind die Karten zu allen Führungen erhältlich, aber auch an den Ticket-Regional-Vorverkaufsstellen und im Internet: www.ticket-regional.de.

Besserer Schutz für Radfahrer

Betonleitwand entsteht an der Loebstraße / Eine Spur auf der A 602 gesperrt



Vorarbeiten. Neben der gesperrten Autobahnspur laufen die Erdarbeiten für die Betonwand. Die Elemente sollen nächsten Montag geliefert werden. Foto: PA

Letzten Mittwoch sorgten mehrere Staus für Unmut unter den Autofahrern. Dabei kamen verschiedene Faktoren zusammen, darunter ein schwerer Unfall in der Ostallee sowie der Engpass an der Baustelle in der Loebstraße in Trier-Nord. Zur Errichtung einer 1,20 Meter hohen Betonleitwand auf dem künftigen Radweg an der Loebstraße ist eine stadtauswärts führende Spur der A 602 noch etwa drei Wochen gesperrt. Das rund 400 Meter lange Bauwerk soll vor allem verhindern, dass Radler bei einem Unfall auf der Autobahn zu Schaden kommen. Es schließt sich an eine weitere Leitwand an, die bereits vor längerer Zeit errichtet wurde.

Doppeletat genehmigt

Leibe: Land bestätigt Zukunftsinvestitionen der Stadt

Die Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion (ADD) hat den städtischen Doppelhaushalt 2015/16, den der Stadtrat am 5. Februar beschlossen hat, in vollem Umfang genehmigt. Allerdings sprach sie für den Bereich der freiwilligen Leistungen Konsolidierungsaufgaben in Höhe von 1,4 Millionen Euro für das Haushaltsjahr 2015 und 1,9 Millionen Euro für 2016 aus. Oberbürgermeister Wolfram Leibe zeigte sich erfreut über die schnelle Haushaltsgenehmigung und fügte hinzu: „Diese Nachricht ist insbesondere für die Fortentwicklung und Zukunftsfähigkeit der Stadt Trier ein positives Signal, mit dem das Land Rheinland-Pfalz nicht zuletzt auch die großen Zukunftsinvestitionen der Stadt bestä-

tigt, die es zudem in vielen Fällen mit Fördergeldern unterstützt.“

Investitionsschwerpunkte sind in den kommenden Jahren insbesondere die Sanierung städtischer Wohnungen, der Ausbau der Kindertagesstätten, der Stadtbau West, der Erwerb der ehemaligen Jägerkaserne, die Umsetzung von brandschutz- und sicherheitstechnischen Maßnahmen, der Ausbau und die Modernisierung der städtischen Schulen, die Neerrichtung des Brand- und Katastrophenschutzentrums der Feuerwehr, der Bau der Umgehung Ehrang B 422, der Ausbau von Straßen, die Wiederherstellung von Brücken sowie der Gewässerschutz.

Bekanntmachung auf Seite 8

Die Beiträge dieser Seite werden inhaltlich von den im Stadtrat vertretenen Fraktionen verantwortet, unabhängig von der Meinung des Herausgebers

Sporthallen – endlich handeln!

CDU Mit großer Sorge nehmen wir die immer neuen Hiobs-

wir die immer neuen Hiobsbotschaften aus den Trierer Sporthallen zur Kenntnis. Mittlerweile sind bereits fünf geschlossen, in sieben weiteren Hallen ist kein Ballsport zugelassen. Das bedeutet, die Schulen und Vereine, die ohnehin schon Probleme hatten, ausreichende Hallenzeiten zu bekommen, müssen sich noch weiter einschränken. Die Ballsportarten trifft es dabei am Schlimmsten: Sie müssen auf 12 der 34 Trierer Hallen verzichten. Schulen können ihre Lehrpläne (mit Hand-, Fuß-, Völker-, Volley- und Basketball) nicht einhalten, die Vereinslandschaft wird nachhaltig geschädigt.

Die CDU-Stadtratsfraktion ist der Meinung, dass es möglich und notwendig ist, mit leichten und kreativen Lösungen die Hallen, die für die Ballsportarten geschlossen sind, jenen Sportarten zeitnah wieder zur Verfügung zu stel-



Thorsten Wollscheid

len. Dies könnte beispielsweise durch ein Aufhängen von Netzen oder durch die Entfernung der baulich kritischen Zwischendecken realisiert werden. Dies würde auch den Druck von den anderen Sportarten nehmen, da diese sich zurzeit durch die fehlenden Kapazitäten der Ballsportler ebenfalls stark einschränken müssen, um hierfür Platz zu schaffen.

Zeitnahe Lösungen

Den Sportvereinen müssen zeitnahe Lösungen präsentiert werden, weshalb wir dieses Thema auch im dafür zuständigen Dezernatsausschuss II auf die Tagesordnung setzen werden. Aber auch mittelfristig müssen Sanierungsmaßnahmen in den Hallen oberste Priorität haben, sonst darf man von einer „Sportstadt Trier“ nicht mehr sprechen.

Thorsten Wollscheid, sportpolitischer Sprecher der CDU-Fraktion

Wahlen ohne Wählende?



Unter dem Titel „Wahlen ohne Wählende. Wie viel Beteiligung braucht die Demokratie?“ lädt die SPD-Stadtratsfraktion am Donnerstag, 23. April, um 19.30 Uhr ins Café Balduin (Christophstraße 1) ein. Die niedrigen Wahlbeteiligungen bei verschiedenen Kommunal- und Landtagswahlen im ganzen Land haben viele Bürgerinnen und Bürger bewegt. Auch in Trier waren zuletzt die Beteiligungswerte bei unterschiedlichen Wahlgängen niedrig.

Ursachen und Folgen

Zusammen mit Oberbürgermeister Wolfram Leibe, dem Trierer Politologen Professor Uwe Jun, der Landtagsabgeordneten Pia Schellhammer (Bündnis 90/Die Grünen), Vorsitzende der Enquete Bürgerbeteiligung, und Maria Ohlig, Quartiersmanagerin von Trier-Nord, wollen wir mit Ihnen unter der Moderation von Sebastian Lindemans Ursachen und Konsequenzen einer niedrigen Wahlbeteiligung ergründen. Demokratie lebt von Beteiligung. Für eine

lebendige Politik sind wir alle verantwortlich: Bürgerinnen und Bürger sowie Politikerinnen und Politiker. Wir wollen auf unserer kommenden Veranstaltung mit den Bürgerinnen und Bürgern ins Gespräch kommen und die Fragen beleuchten, was es bedeutet, dass immer weniger sich einbringen. Wie können wir dies wieder ändern? Nur gemeinsam können wir es schaffen, unsere Demokratie attraktiv und dynamisch zu halten. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Sven Teuber, Fraktionsvorsitzender

„Warum gerade die Spitzmühle?“



Diesen kummervollen Seufzer kann man zuweilen hören, wenn es um den Standort der neuen Feuerwache geht. Bekanntlich möchte die Verwaltung gerade dort, unter Wegfall zahlreicher Kleingärten und des Schulsportplatzes die neue Wache errichten. Mitten in ein Naherholungsgebiet, in einem klimatisch, ökologisch und archäologisch wichtigen Teil der Stadt.

Ohne Zweifel braucht die Feuerwehr eine neue Hauptwache. Die alte am St. Barbara-Ufer ist völlig marode. Dies ist allerdings schon mehr als zehn Jahre bekannt. Der Standort Spitzmühle wird von der Verwaltung favorisiert, weil die Höhenstadteile besser zu erreichen seien.

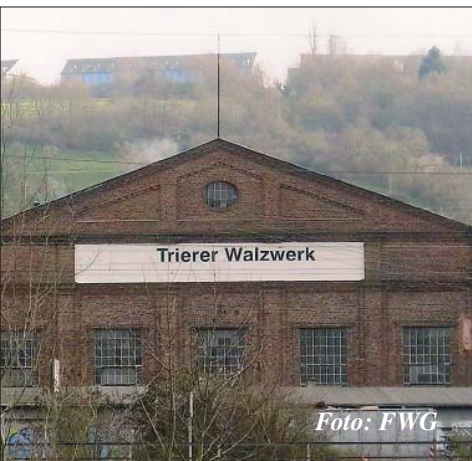
Warum hat man von Trierer Seite nicht rechtzeitig die Initiative ergriffen, um zusammen mit der Verbandsgemeinde und dem Kreis eine dritte Wache zur Versorgung der Höhenstadteile und des Umlandes zu errichten? Dies ist ein Versäumnis, das wir mit dem ungeeigneten Standort

Spitzmühle jetzt ausbaden sollen. Dabei gibt es Alternativen, zum Beispiel das Gelände des alten Polizeipräsidiums an den Kaiserthermen. Ob – so wie die Verwaltung kolportiert – das Land andere Pläne mit diesem Gelände hat (Hotelneubau), bedürfte einer glaubhaften Bestätigung durch die Landesregierung.

Wir Grünen empfehlen das freiwerdende Gelände der SWT an der Ostallee. Die Verwaltung behauptet, dieser Standort hätte Nachteile beim Erreichen der Höhenstadteile. Wir meinen hingegen, durch Maßnahmen wie Moselbahndurchbruch, zweite Ausfahrt, Alleinquerung und Ampelvorschaltung lässt sich dies ausgleichen. Außerdem zeigt die Statistik, dass mehr als 50 Prozent der Einsätze im Geltungsbereich der neuen Hauptfeuerwache im Bereich von Trier-Nord, Maarviertel und Innenstadt liegen. Somit wäre die Feuerwehr auf dem SWT-Gelände Ostallee genau richtig positioniert.

Richard Leuckefeld, Fraktion Bündnis 90/Grüne

Kürenz aufwerten



In guten Zeiten fanden hier über 500 Menschen einen sicheren Arbeitsplatz. Zwischenzeitlich ist das Walzwerk Kürenz (Foto links) stillgelegt und es geht jetzt darum, die rund 42.000 Quadratmeter nahezu komplett bebauten Industrieflächen mit Energie- und Bahnanschluss und leider ohne gute Straßenanbindung, möglichst sinnvoll zum Wohnen zu nutzen. Die FWG-Fraktion hat sich bereits vor Monaten dafür eingesetzt, dass hier ein Quartier entworfen wird, das zu Kürenz passt. Wichtig ist, dass die Kürenzer Bürgerinnen und Bürger rechtzeitig in die Überlegungen zur nachbeziehungswise Folgenutzung der Liegenschaften eingeschaltet werden und besonders die Verkehrssituation nicht außer Acht gelassen wird.

FWG-Stadtratsfraktion

Trierer Hebammen aktiv unterstützen

DIE LINKE.

Die Situation der Hebammen in Trier ist, wie überall in Rheinland-Pfalz und im gesamten Bundesgebiet, verheerend. Für die Region sind insgesamt 37 registrierte Hebammen zuständig, welche jedoch nur für Geburtsvor- und Nachsorge verantwortlich sind. Die letzte freiberufliche Beleg- und Hausgeburtshebamme musste erst kürzlich ihre Tätigkeit aufgeben. Zu groß ist die finanzielle Belastung durch die Haftpflichtversicherung, die sich seit 2003 fast verzehnfacht hat. Dieser Umstand ist Ursache für diese besorgniserregende Tendenz in Trier.

Im Anbetracht dessen, dass eine Hebamme höchstens etwa 120 Frauen im Jahr betreuen kann, wenn sie einen bestimmten Qualitätsstandard gewährleisten möchte, ist die ohnehin schon niedrige und weiter rückläufige Zahl alarmierend. Frauen, die sich nicht frühzeitig um eine Hebamme bemühen, haben kaum eine

Chance auf eine Betreuung. Auch macht sich die angespannte Situation mittlerweile in den Trierer Kliniken unmittelbar bemerkbar. So ist aufgrund des Personalmangels etwa die eins-zu-eins-Betreuung durch eine Beleghebamme nicht mehr möglich.

Da eine stark angestiegene Geburtenrate in Trier auch zu räumlichen Engpässen führt, kann nicht mehr bedarfsgerecht notfallmedizinisch reagiert werden. Auf diese Weise stieg die Kaiserschnittquote in Trier auf 64 Prozent, die damit deutlich über dem Bundesdurchschnitt liegt.

Um diesen Umständen effektiv zu begegnen, fordern wir die Einrichtung einer städtischen Koordinationsstelle für Hebammen. Darüber hinaus soll die Stadtverwaltung sich gegenüber den Trägern von Krankenhäusern um die Einführung von durch Hebammen geleiteten Kreissälen bemühen.

Paul Hilger, Mitglied der Linksfraktion

Schluss mit dem Verkehrsinfarkt



Die Trierer Innenstadt mutete am vergangenen Mittwochmittag wie ein einziger großer Stau an. Nichts ging mehr. Nach einem schweren Unfall in der Ostallee kam der Verkehr im gesamten Innenstadtbereich und zum Teil weit darüber hinaus fast vollständig zum Erliegen.

Verständlich ist daher der Ärger vieler Autofahrer, die solche Situationen auf Trierer Straßen leider schon gewohnt sind. Aufgrund der chronischen Überlastung des städtischen Straßennetzes, insbesondere zu Stoßzeiten, kommt es häufig auch schon bei kleineren Problemen zu erheblichen Staus.

Die Lösung der Probleme kann nur langfristig und mit eiserner Disziplin von Seiten der Politik, der Verwaltung und auch der Bürgerinnen und Bürger erreicht werden. Aus Sicht der FDP ist hierfür folgendes notwendig:

■ Konsequente Umsetzung des Mobilitätskonzepts. Nur durch strategische Planung in Bezug auf die gesamte Stadt wird man Entlastungseffekte erzielen können.

■ Der Moselaufstieg: Um das städtische Verkehrsnetz vor allem spürbar vom Schwerlastverkehr zu entlasten, ist der Bau des Moselaufstieges unumgänglich.

■ Ein intelligentes Baustellenmanagement: Straßenbaumaßnahmen sollten nach Möglichkeit so koordiniert werden, dass parallel so wenig neuralgische Punkte im Verkehrsnetz wie möglich von Sperrungen und Ähnlichem beeinträchtigt werden.

■ Die verstärkte Nutzung von ÖPNV, Fahrrad und Fahrgemeinschaften: Auch die Bürgerinnen und Bürger sind bei der Verkehrsbelastung gefordert. Viele Fahrten mit dem eigenen Auto geschehen weniger aus Notwendigkeit als aus Bequemlichkeit. Hier ist jeder einzelne gefordert, durch Vermeidung von Autofahrten und verstärkte Nutzung alternativer Verkehrsmittel zu einer Verbesserung der Situation beizutragen.

Tobias Schneider, FDP-Fraktion

Verkehrsprobleme in Trier: Keine Lösung in Sicht



Immer wieder klagen Bewohner und Besucher unserer Stadt über hohes Verkehrsaufkommen und damit verbundene Behinderungen. Im Auftrag unserer Fraktion hat sich AfD-Mitglied Anders Wannborg daher einmal näher mit der Verkehrssituation in Trier befasst und auch mit den hierfür Verantwortlichen in der Verwaltung gesprochen. Das Ergebnis ist ernüchternd: Die wegen der Kessellage der Stadt notwendige Entlastung durch großräumige Umfahrungen wurde zwar vor Jahrzehnten geplant, aber niemals umgesetzt und ist heute ökonomisch und politisch wohl nicht mehr realisierbar.

Wie die Politik auf diese Situation reagiert, zeigt beispielhaft der „Lösungsvorschlag“ des Landesministeriums für Verkehr, wonach sich alle Verkehrsprobleme in Trier von selbst erledigen würden, wenn der Anteil des öffentlichen

Verkehrs von zurzeit zwölf auf 15 Prozent gesteigert werden könnte. Man muss kein Experte sein um vorauszusagen, dass dies nicht funktionieren wird. Im Übrigen wird der Autoverkehr durch die politisch gewollte Priorität von Fußgängern, Radfahrern und ÖPNV zusätzlich erschwert. So ist etwa das Fehlen „Grüner Wellen“ bei der Ampelschaltung oft nicht durch mangelhafte Technik bedingt, sondern auf fußgänger- oder busgesteuerte Ampeln zurückzuführen. Hinzu kommt, dass die Instandhaltung der Straßen aufgrund der Finanzlage der Stadt und „verkehrsfernde“ Prioritäten längst nicht mehr im erforderlichen Umfang erfolgt und so ein erheblicher Investitionsstau entstanden ist.

Leider sind die politischen Versäumnisse der Vergangenheit heute nicht wieder gutzumachen. Die AfD-Fraktion wird sich aber dafür einsetzen, dass es nicht zu einer weiteren Zunahme der Verkehrsbelastung kommt. Insbesondere werden wir der Erschließung neuer Baugebiete nur dann zustimmen, wenn für die dadurch entstehenden Verkehrsprobleme überzeugende Lösungen existieren.

AFD-Fraktion

CDU-Fraktion
Tel. 0651/718-4050 od. 48272
E-Mail: cdu.im.rat@trier.de

SPD-Fraktion
Tel. 0651/718-4060 od. 42276
E-Mail: spd.im.rat@trier.de

B 90/Die Grünen-Fraktion
Tel. 0651/718-4080 od. 48834
E-Mail: gruene.im.rat@trier.de

FWG-Fraktion
Tel. 0651/718-4070 od. 47396
E-Mail: fwg.im.rat@trier.de

Die Linke-Fraktion
Tel. 0651/718-4020 od. 99189985
E-Mail: linke.im.rat@trier.de

AFD-Fraktion
Tel. 0651/718-4040
E-Mail: afd.im.rat@trier.de

FDP-Fraktion
Tel. 0651/718-4090
E-Mail: ratfdp@trier.de

RaZ-Vermerk

Der Frühling ist da!

„Der April macht was er will.“ Diese alte Wetterweisheit scheint sich dieses Jahr wieder zu bestätigen. Sommerhafte Temperaturen von bis zu 25 Grad waren uns schon vergönnt, bevor dann wieder der Temperatursturz um gut zehn Grad kam. Trotzdem: Auch bei 14 Grad und Sonnenschein lässt es sich doch ganz gut aushalten. Und mal ehrlich: Gefühlt konnte man noch vor kurzem auf dem Kornmarkt seine Runden auf der Eisbahn drehen und heute sitzen Scharen von Menschen in T-Shirts und kurzen Hosen dort, genießen die Sonne und trinken ihren Viez. Hallo Frühling!

Übrigens: Wer seine Bahnen im Schwimmbad ziehen will, hat dazu bald die Möglichkeit: Am 1. Mai öffnen Süd- und Nordbad. „Die Vorbereitungen laufen seit Wochen auf Hochtouren“, verrät Matthias Ulbrich vom Schul- und Sportamt. Die Becken werden gereinigt, technische Geräte gewartet und die Außenanlagen auf Vordermann gebracht. Dass die Schwimmbäder aufgrund des schönen Wetters schon früher öffnen, etwa am 1. April, ist laut Ulbrich wegen der vorbereitenden Arbeiten nicht zu schaffen. So kann mit den Außenarbeiten auch erst losgelegt werden, wenn der Frost sich endgültig verabschiedet hat. Aber bis zum 1. Mai ist es ja nicht mehr allzu lange. Muss nur das Wetter mitspielen ... gut

Bauausschuss

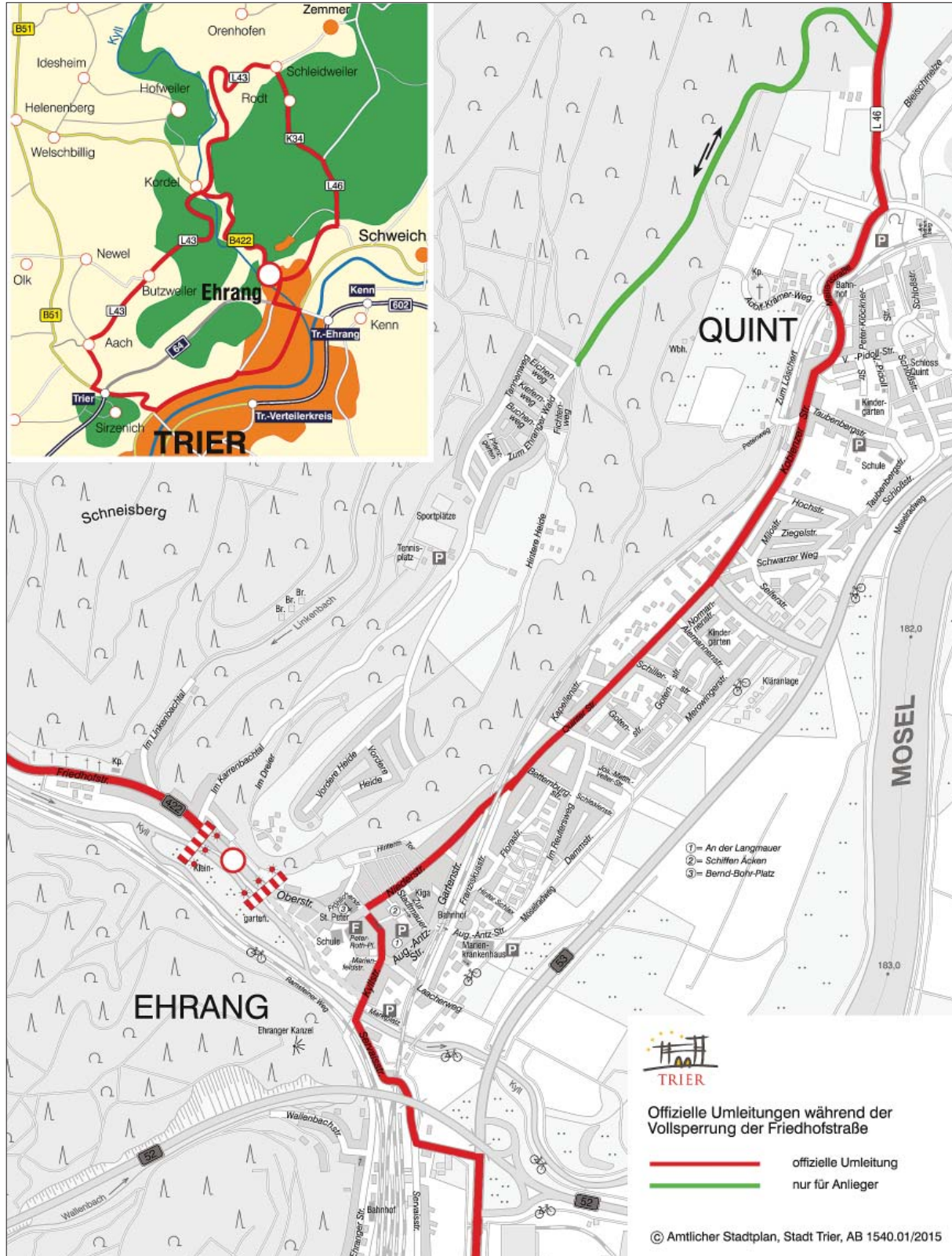
Der Ausbau der Diedenhofener Straße beim Lebenshilfe-Grundstück ist ein Thema im nächsten Bauausschuss am Donnerstag, 23. April, 17 Uhr, Raum „Steipe“ im Rathaus.

Jugendschutzbilanz

Im nächsten Jugendhilfeausschuss am Dienstag, 28. April, 17 Uhr, Großer Rathaussaal, wird eine Bilanz 2014 zum Jugendschutz vorgestellt.

Viermonatige Sperrung in Ehrang

Zwei Umleitungen aus Richtung Kordel / Ausweichstrecke über Waldweg nur für innerörtliche Anlieger



In Ehrang beginnt für den Neubau der Ortsumfahrung am 29. April 8.30 Uhr, die viermonatige Vollsperrung der B 422 zwischen den Grundstücken Oberstraße 50 und Friedhofstraße 12 (Einmündung Karrenbachtal). Fahrzeuge aus Kordel Richtung Innenstadt werden über Butzweiler, Beßlich, Aach, B 51 und Pallien umgeleitet. Der Verkehr von Kordel nach Ehrang fließt über Schleidweiler, Rodt und Quint.

Fußgänger können den gesperrten Abschnitt auf der B 422 jederzeit passieren. Die Umleitungen sind auf der links abgedruckten Karte rot markiert. Für den innerörtlichen Anliegerverkehr gibt es eine provisorische Umfahrung von der Hintere Heide über den Waldweg Kaiser-Wilhelm-Weg bis zur L 46 vor dem Ortseingang Quint (grüne Route auf der Karte). Sie hat nur eine befestigte Spur von drei Metern Breite. In Abständen von 150 bis 200 Metern gibt es Ausweichbuchten. Die seitlichen Bankette sind nicht befahrbar. Die Strecke ist für Fahrzeuge bis 3,5 Tonnen freigegeben. Dort gilt Tempo 30. Die Autofahrer sollten den Weg vorsichtig befahren und bei Gegenverkehr bis zur nächsten Ausweichbucht zurücksetzen. Fußgänger und Radfahrer werden gebeten, den Waldweg zu meiden.

Die Busse der Linie 17 fahren folgende Umleitung: Ab Hintere Heide geht es drei Minuten später als im Fahrplan über Ehranger Wald nach Quint-Taubenberg. Richtung Hintere Heide gilt die Umleitung in umgekehrter Reihenfolge. Die Busse können nur die Station Hintere Heide anfahren. Die Anschlüsse von der Heide Richtung Innenstadt werden nicht gehalten. Es entstehen Wartezeiten von bis zu 15 Minuten. Die Anschlüsse an die Linie 8 Richtung Innenstadt am Peter-Roth-Platz entfallen. Die Busse um 6.40 Uhr (an Werktagen) und 7.05 Uhr (an Schultagen) fahren ab Hintere Heide bis zur Haltestelle Quint-Schloss. Fahrgäste Innenstadt können in bereitstehende Busse umsteigen. Die Fahrt um 13.11 Uhr ab Mäushecker Weg Richtung Ehrang Heide führt planmäßig bis zur Station Taubenberg. Dort können die Fahrgäste Richtung Hintere Heide umsteigen.

Ersatz für 30 Jahre alte Fahrzeuge

Land unterstützt Investitionen der Berufsfeuerwehr mit insgesamt 910.000 Euro

Mit Bewilligungsbescheiden des Landes über insgesamt 910.000 Euro hat Ministerpräsidentin Malu Dreyer bei ihrem Besuch in der Wache der Berufsfeuerwehr am Barbara-Ufer für große Freude gesorgt. Die Zuschüsse sind zur Anschaffung dringend benötigter Fahrzeuge eingeplant, darunter zwei automatische Drehleitern mit Korb für die Wachen I und II. Einige der zum Teil über 30 Jahre alten Fahrzeuge sollen ersetzt und der Fuhrpark der künftigen Wache II in Ehrang ergänzt werden. Die alten Einsatzwagen

werden in den Stadtteil Lösszügen eingesetzt. „Dies ist ein wichtiger Tag, nicht nur für die Trierer Berufsfeuerwehr, sondern für die gesamte Feuerwehr im Land“, sagte Beigeordneter Thomas Egger. Er bedankte sich für die langjährige Unterstützung des Landes. OB Wolfram Leibe lobte ebenfalls die gute Zusammenarbeit und ging auf die Standortsuche zur neuen Hauptwache ein. „Wir werden das Bestmögliche finden, es gibt leider keine perfekte Lösung.“



Modernisierung. OB Wolfram Leibe, Brandinspektor Hans Meyer, Vize-Feuerwehrchef Olaf Backes, Ministerpräsidentin Malu Dreyer, Dezernent Thomas Egger und Brandamtsrat Hans Hau (v. l.) präsentieren die Förderbescheide. Der Zuschuss fließt unter anderem in ein rund 245.000 Euro teures Tanklöschfahrzeug. An dieser Investition beteiligt sich das Land mit 72.000 Euro. Foto: PA

Ministerpräsidentin Malu Dreyer hob die Wichtigkeit einer guten Ausstattung hervor. Das Land fördere die Feuerwehren in Rheinland-Pfalz in diesem Jahr mit 13,5 Millionen Euro. „Ich freue mich, Ihnen heute die Bewilligungsbescheide übergeben zu können. Die Menschen haben großes Vertrauen in ihre Feuerwehr und sie wissen, es läuft alles rund.“ Vize-Feuerwehrchef Olaf Backes bedankte sich für die Unterstützung und überreichte Dreyer als Geschenk die Kopie eines Aquarells aus der kürzlich beendeten Sonderausstellung des Stadtmuseums zur Moselschiffahrt.

Kompost zum halben Preis

A.R.T.-Frühjahrsaktion bis 30. Mai

A.R.T. Der Zweckverband Abfallwirtschaft im Raum Trier bietet unverpackten Mertesdorfer Kompost mit RAL-Gütesiegel zum halben Preis an. Er kostet in der groben Absiebung nur drei Euro pro Tonne und in der feinen fünf Euro. Hinzu kommt jeweils eine Pauschale für das Verladen und Verwiegen von sechs Euro pro Abholung. Das aktuelle Angebot im Entsorgungs- und Verwertungszentrum (EVZ) Mertesdorf gilt bis 30. Mai, solange der Vorrat reicht.

Bodenverbesserung

„Kompost verringert die Bodenerosion, erhöht die Fähigkeit, pflanzenverfügbares Wasser zu speichern und verbessert das Mikroklima im Boden“, erklärt Hans-Gerhard Koch, stellvertretender Abteilungsleiter bei der A.R.T. Er beruft sich unter anderem auf eine Langzeitstudie des Zentrums für Umweltforschung und -technologie (UFT) der Universität Bremen. Danach zeigten sich deutliche Verbesserungen der pflanzlichen Wasserversorgung. Der Einsatz von Kompost dämpft nachweislich auch

die täglichen Temperaturschwankungen im Boden. Besonders während der nächtlichen Auskühlphasen werden die Bodentemperaturen um ein bis zwei Grad angehoben.

40 Liter-Säcke

Gleichzeitig fördert der Kompost das mikrobiologisch wichtige Entstehen von Lebensgemeinschaften wie Bodenpilzen und Pflanzenwurzeln. „Von daher ist das Angebot besonders für Winzer, Landwirte und Gärtner interessant“, fügt er hinzu und weist darauf hin, dass es sich bei dem Mertesdorfer Kompost um ein hochwertiges Produkt handelt. „Ohne Analysen von unabhängigen Laboren kommt der Kompost nicht in den Verkauf. Damit weiß jeder, womit er düngt und lockert“, fügt der Ingenieur hinzu. Im A.R.T.-Wertstoffhof (Metternichstraße 35) und im EVZ ist der Mertesdorfer Kompost auch in 40-Liter-Säcken erhältlich. Die grobe Variante kostet drei Euro pro Sack, die feine Absiebung fünf Euro. Weitere Informationen zu den Angeboten im Internet (www.art-trier.de) oder am Abfalltelefon: 0651/949-1414.

Die Projekte im Überblick

■ Kaiserthermen (Foto rechts)

An den Kaiserthermen befindet sich die archäologische und restauratorische Bestandsaufnahme in ihrer Endphase. Hinsichtlich der Statik ergab die Begutachtung unter anderem am Caldarium (Warmwasserbad) und in den Kellergängen akuten Handlungsbedarf zur Wahrung der Verkehrssicherheit.

Das Caldarium mit seiner bis zu 19 Meter hoch aufragenden Mauer wurde teilweise eingestüst. Das Gerüst steht frei vor dem Mauerwerk, so dass es die Bausubstanz nicht belastet. Gleichzeitig schützt es sie vor Witterungseinflüssen und dient den Restauratoren als Arbeitsgerüst. Derzeit laufen die Arbeiten zur Verkehrssicherung. In überlappenden Bauphasen werden zuerst das Caldarium, später das Tepidarium (Warmluftbad) sowie das Frigidarium (Kaltbad) und die Kellerräume abschnittsweise saniert. Der barrierefreie Zugang für Besucher soll verbessert werden.

■ Porta Nigra (Foto links unten)

Für das nördliche Stadttor aus dem zweiten Jahrhundert soll bis Ende 2017 die Bedarfsplanung erfolgen. Von 2020 an sollen die Maßnahmen in mehreren Phasen umgesetzt werden.

Im Zuge der Restaurierung sollen die schwarzen „Krusten“ auf der Oberfläche des Kordeler Sandsteins mit Laser- und Partikelstrahlverfahren reduziert werden, um Schädigungen des Natursteins zu verhindern. Auch werden nicht fachgerecht eingesetzte Verfugungen und Mörtelreste von früheren Sanierungen entfernt und durch denkmalgerechte Materialien ersetzt. Die Porta wird zu keinem Zeitpunkt vollständig eingestüst sein.

■ Amphitheater (Foto links oben)

Im Zentrum des ersten Bauabschnitts stehen die Sicherung und Restaurierung an den torbogenförmigen Zugängen zur Arena (Vomitorien). An dem westlichen Vomitorium des Nordtors wurde die darüber liegende „Weinbergsmauer“ teilweise abgetragen, da sie stark einsturzgefährdet war.

In diesem Jahr soll der Wiederaufbau der Vomitoriumsmauerung mittels einer zusätzlichen Verschleißschicht zum Schutz der Bausubstanz erfolgen. An zwei weiteren Vomitorien am Südosttor wurde in den vergangenen beiden Jahren das Mauerwerk restauratorisch saniert und statisch gesichert. Zudem steht die Sanierung des Arena-Umgangs zwischen Arenamauer und Zuschauerrängen an.

■ Barbarathermen (Foto rechts unten)

Auf dem Ruinengelände wird derzeit ein Steg mit Informationstafeln für Besucher und Touristen erstellt. Darüber hinaus liegt bei den Barbarathermen der Schwerpunkt auf Schutz und Sicherung der Bausubstanz. Das Installieren von Überdachungen und das Überdecken der archäologischen Befunde mit Erdreich sollen das Denkmal für die Zukunft bewahren.

■ Konstantin-Basilika (Foto rechts oben)

An der Konstantin-Basilika stehen die Umsetzung eines Brandschutzkonzepts und der Umbau der WC-Anlagen in der evangelischen Tageskirche im Gebäudeteil Kurfürstliches Palais an. Perspektivisch rückt die Erneuerung des Ziegeldachs auf die Agenda.

Land sichert römisches Erbe

Rheinland-Pfalz wird bis zu drei Millionen Euro für Unesco-Welterbestätten aufwenden

Die römischen Kaiserthermen in Trier werden in den kommenden Jahren gegen drohenden Substanzverlust gesichert und der barrierefreie Zugang für Besucher weiter ausgebaut. Auch Porta Nigra, Amphitheater, Barbarathermen, Igeler Säule und Konstantin-Basilika sind Teil des Managementplans „Bauen“ für den Erhalt und die öffentliche Vermittlung der römischen Unesco-Welterbestätten in Trier.

Das Land wird in den nächsten zehn Jahren etwa zwei bis drei Millionen Euro jährlich für die Sicherung und Restaurierung der Unesco-Welterbestätten in Trier aufwenden. Die rheinland-pfälzische Finanz- und Bauministerin Doris Ahnen stellte das Konzept bei einer Pressekonferenz gemeinsam mit OB Wolfram Leibe, dem Generaldirektor Kulturelles Erbe, Thomas Metz, und dem Niederlassungsleiter des Landesbetriebes Liegenschafts- und Baubetreuung (LBB), Reinhard Simon, in Trier vor.

Bauten als Besuchermagnet

Die Ministerin hob die Bedeutung der Römerbauten für die Stadt hervor und bekannte sich zur Verantwortung des Landes: „Bis heute ist erkennbar, dass Trier einst zu den größten Städten des Römischen Reichs gehörte. Durch die Vielzahl, die Größe und die bauliche Qualität der erhaltenen Denkmäler bietet Trier ein hervorragendes Zeugnis der Römerzeit und lockt damit zahlreiche Besucher an. Schönes Zeichen dieser besonderen Bedeutung ist übrigens auch, dass das Land Rheinland-Pfalz im Jahre 2017 auf der Zwei-Euro-Gedenkmünze durch die Porta Nigra repräsentiert wird.“ Das Land sei sich seiner Verantwortung für dieses Welterbe und der damit verbundenen Verpflichtungen in den kommenden Jahren bewusst.

Bisher hat das Land durch die Bestandsaufnahmen an den Barbarathermen, dem Amphitheater, den Kaiserthermen und der Porta Nigra mit hohem finanziellem Aufwand belastbare Grundlagen für die anstehenden Restaurierungs- und Sanierungsmaßnahmen geschaffen. Die Restaurierung der Igeler Säule werde Ende Juni abgeschlossen sein und mit der Sanierung des Amphitheaters sei bereits begonnen worden – mehrere Are-



Antik. OB Wolfram Leibe lässt sich vor Ort von der rheinland-pfälzischen Bau- und Finanzministerin Doris Ahnen, dem Generaldirektor Kulturelles Erbe, Thomas Metz, und der stellvertretenden Direktorin des Rheinischen Landesmuseums, Mechthild Neyses-Eiden, über den Stand der Arbeiten in den Kaiserthermen informieren (v. r.).

Fotos: PA, LBB, Dr. Walter Hartleitner

na-Zugänge wurden hier schon saniert. Alle diese Maßnahmen sind Teil des Managementplans „Bauen“, der für die nächste Dekade die weiteren Schritte definiert und für dessen Umsetzung das Land auch künftig den jährlichen Bedarf von zwei bis drei Millionen Euro zum Erhalt der Römerbauten in Trier finanziert.“

„Geschenk für die Stadt“

OB Leibe betonte: „Trier kann mit den römischen Kulturdenkmälern Alleinstellungsmerkmale für sich beanspruchen, die die Stadt zu etwas ganz Besonderem machen. Die Triererinnen und Trierer sind stolz auf ihr geschichtliches Erbe und freuen sich, dass Millionen von Besuchern in die älteste Stadt Deutschlands kommen, um die herausragenden steinernen Zeugen aus römischer Zeit zu bestaunen. Dass sich die Landesregierung diesem Erbe verpflichtet sieht und die Unesco-Welterbestätten mit hohem finanziellen Aufwand saniert, ist ein

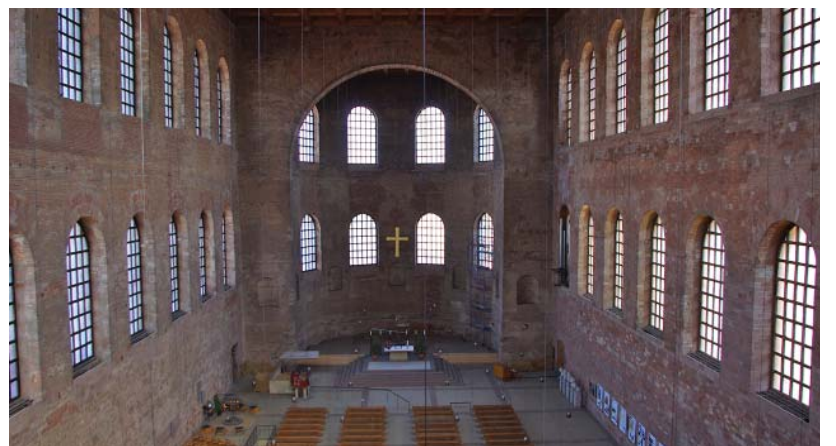
weiteres Geschenk für die Stadt und verdient große Anerkennung.“

Thomas Metz, Generaldirektor Kulturelles Erbe Rheinland-Pfalz, dankte Finanzministerin Ahnen: „Das Land leistet hier einen entscheidenden Beitrag zur Sicherung des kulturellen Erbes und zur Vermittlung dieser einmaligen Stätten auch für kommende Generationen.“

Mechthild Neyses-Eiden, stellvertretende Direktorin des Rheinischen Landesmuseums, bemerkte: „Bauleitende archäologische Untersuchungen im Amphitheater bestätigten jüngst die stadthistorisch so bedeutenden Zusammenhänge zwischen der Trierer Stadtmauer und dem Amphitheater. Außerdem haben aktuelle archäologische Beobachtungen in den Kaiserthermen die Diskussion zur Vollendung der Kaiserthermen neu angefacht und lassen Zweifel an der Interpretation der späteren Nutzung aufkommen. Studien zur spätantiken Stadtentwicklung vernetzen die aktu-

ellen Ergebnisse und belegen einmal mehr die überregionale wissenschaftliche Bedeutung Triers.“

Zuständig für die Umsetzung der Sanierungsschritte ist der Landesbetrieb Liegenschafts- und Baubetreuung LBB. „Der Umgang mit Baudenkmalern und Ruinen ist für uns ein besonderes Thema“, betonte der Leiter der LBB-Niederlassung Trier, Reinhard Simon. „Für das Land arbeiten wir meistens für staatliche Zwecke und heutige Nutzer: Wir bauen, sanieren, erweitern zum Beispiel Ministerien, Forstämter, Polizeidienststellen oder Hochschulen. Doch an Denkmälern wie den Römerbauten lautet die Aufgabe: behutsam bewahren, möglichst getreu dem Original. Genau das tun wir zusammen mit Archäologen, Denkmalxperten und den von uns beauftragten freiberuflichen Restauratoren. Wer sich auf so einer Baustelle umhört, merkt: Für diese Aufgabe muss man brennen, man braucht Leidenschaft und Fingerspitzengefühl.“



„Der Stadtteil hat sich verändert“

Historischer Ortskern von Ehrang profitiert in vielfältiger Weise von der Städtebauförderung / Zweiter Teil der RaZ-Serie

Im Rahmen der Städtebauförderung werden die Soziale-Stadt-Gebiete Trier-West, Nord und Ehrang sowie der Stadtumbau Trier-West unterstützt. Anlässlich des Tags der Städtebauförderung am 9. Mai stellt die Rathaus Zeitung die vier Fördergebiete vor. Nachdem der Stadtumbau Trier-West den Anfang gemacht hat, steht heute Ehrang im Mittelpunkt.

Das Programmgebiet, der historische Ortskern, liegt im Stadtteil Ehrang-Quint und umfasst etwa 13,35 Hektar. Etwa 920 Menschen leben dort. Das seit 1992 bestehende Sanierungsgebiet „Ortskern Ehrang“ wird im Rahmen des Bund-Länder-Programms „Soziale Stadt – Investitionen im Quartier“ gefördert. Anfang 2009 wurde das Quartiersmanagement eingerichtet. 2014 wurde vom städtischen Sozialdezernat das Integrierte Entwicklungskonzept als maßgebliches Steuerungs- und Koordinierungsinstrument für die Umsetzung des Programms herausgegeben. In Verbindung mit den Sanierungszielen von 1992 ist es der „rote Faden“ der Quartiersentwicklung und stellt die Basis für die konkrete Projektentwicklung dar. Die Federführung für das Soziale-Stadt-Gebiet „Ehrang“ liegt beim Baudezernat. Zentrale Ziele des Konzeptes sind unter anderem:

- Erhaltung der örtlichen Siedlungsstruktur
- Verkehrsentslastung
- Umgestaltung von Verkehrs- und Freiflächen
- Modernisierung der Bausubstanz
- Neugestaltung des ehemaligen Mühlengeländes
- Ökologische Maßnahmen und Ausbau der naturräumlichen Einbindung
- Verbesserung der sozialen Infrastruktur.

Abgeschlossene Maßnahmen

Zahlreiche Maßnahmen, im Bau- aber auch im sozialintegrativen Bereich wurden bereits abgeschlossen: Die Schlüsselübergabe des Neubaus der Kindertagesstätte St. Peter fand in der vergangenen Woche statt (siehe Artikel Seite 6 und Foto rechts unten).

Die Stadtmauer und historische Gebäude sind saniert und durch Abbruchmaßnahmen gibt es mehr öffentliche Flächen. Der Bau eines Bürgerhauses war eine weitere zentrale Maßnahme im Ortskern (Foto rechts). „Das Bürgerhaus ist seit seiner Eröffnung 2006 zu einem wichtigen Teil des Stadtlebens geworden und wird von Bewohnerinnen und Bewohnern, unterschiedlichen Vereinen, dem Jobcenter und dem Jugendtreff Ehrang-

Quint für Angebote, Proben, kulturelle Veranstaltungen und Familienfeiern genutzt“, erläutert Vera Endres, Quartiersmanagerin in Ehrang. Es werde als „unverzichtbarer Teil der sozialen Infrastruktur an Bedeutung für den Stadtteil gewinnen“, ist sich Endres sicher.

Des Weiteren wurden die Fröhlicher-, Nieder- und Kyllstraße umgestaltet und um die Kirche St. Peter (Bernd-Bohr-Platz), an der August-Antz-Straße (An der Langmauer) und beim Bürgerhaus (Schiffen Äcken) entstanden neue Plätze. Die Schaffung von mehr Parkplätzen, etwa an der August-Antz-Straße oder im Umfeld Bürgerhaus wurden ebenso realisiert.

Unter die sozialintegrativen Maßnahmen fällt beispielsweise das generationenübergreifende Projekt „Rastplatz“. Direkt an der Kyll gelegen ist der Platz mit Weidenbauwerk und Grillstelle ein beliebter Treffpunkt für Jung und Alt. Gemeinsam mit dem Jugendtreff Ehrang-Quint kümmert sich eine Gruppe Ehrenamtlicher um die Instandhaltung des Platzes.

Laufende Maßnahmen

Aktuell sind die Verkehrsentslastung und die Stärkung des Einzelhandels wichtige Handlungsfelder. Mit dem Bau der neuen B 422 und einem Verbrauchermarkt samt Wohnungen im Mühlengelände werden wichtige Projekte der Ortsentwicklung bereits umgesetzt. Auch werden zwei denkmalgeschützte Villen im Mühlengelände saniert. Zudem wird das Kyllufer erschlossen und die Brücke erneuert. Neben den Baumaßnahmen treffen sich regelmäßig Personen aus den Grundschulen und Kitas, dem Jugendtreff, der Familienbildungsstätte Remise und weiteren Einrichtungen am Runden Tisch Ehrang-Quint, um über aktuelle Themen zu reden.

Geplante Maßnahmen

Für die Zukunft sind im Ortskern Ehrang unter anderem der Ausbau einiger Straßen geplant (Zur Stadtmauer, Oberstraße, Seitengassen der Niederstraße). Des Weiteren wird ein Neubau für den Jugendtreff in der Merowingerstraße angestrebt. Die Kinder dürfen sich auf einen Ausbau des Spielplatzes an der Langmauer freuen. Geplant ist ebenso, die Obergeschosse des Gebäudes in der Niederstraße 142 auszubauen. Die Kosten für diese und weitere geplante Maßnahmen bis 2018 liegen bei 7,3 Millionen Euro, die Einnahmen werden mit knapp 1,5 Millionen Euro veran-



Infos vor Ort. Das Bürgerhaus ist zu einem wichtigen Teil des Stadtlebens geworden – wie hier beim Tag der offenen Tür, bei dem 22 ortsansässige Vereine über ihre Arbeit informiert. Fotos: Quartiersmanagement Ehrang/PA

schlagt. Von den verbliebenen Kosten in Höhe von 5,8 Millionen Euro werden 5,2 Millionen Euro durch die Städtebauförderung übernommen. Für die Stadt bleibt also ein Eigenanteil von knapp 600.000 Euro.

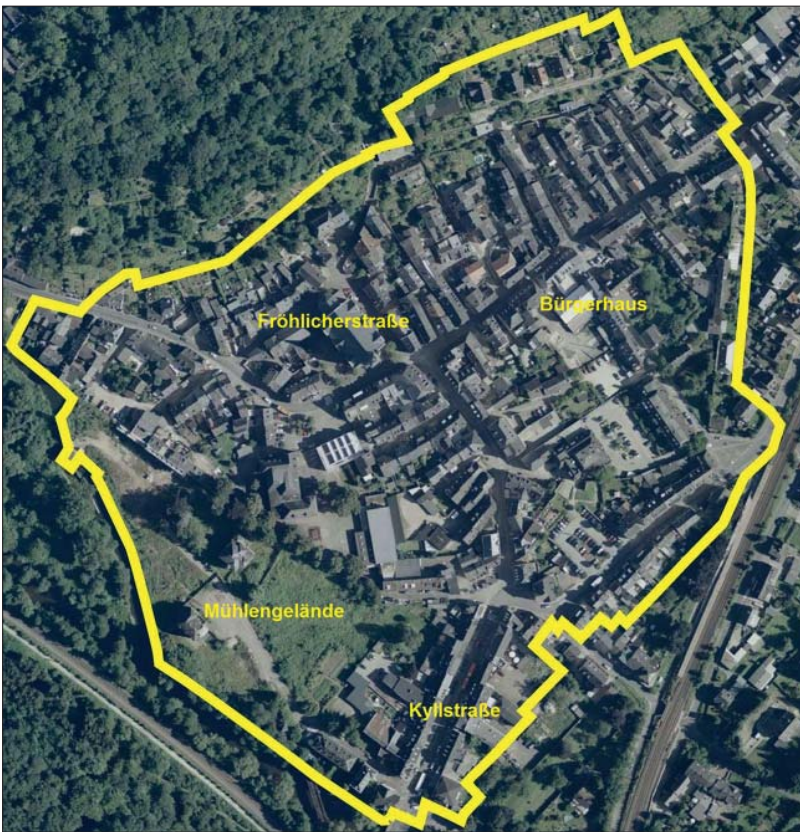
Fazit und Perspektiven

„Seit der Ausweisung als Sanierungsgebiet und mit der Aufnahme der Förderung durch das Programm Soziale Stadt hat sich der Stadtteil verändert“, sagt Quartiersmanagerin Endres. Mit den bereits umgesetzten und noch laufenden Maßnahmen „konnte ein wichtiger Beitrag zu zahlreichen städtebaulichen und infrastrukturellen Verbesserungen geleistet werden“, ist sie überzeugt. Das soziale Netz an Angeboten sei nicht nur erhalten, sondern ausgebaut worden. Dank einer Erhöhung der Mittel im Programm der Städtebauförderung von Seiten des Bundes besteht die Möglichkeit, in Ehrang auch weiterhin Maßnahmen zu realisieren. „Damit kann an den bereits erfolg-

reich umgesetzten Maßnahmen angeknüpft und auch das Quartiersmanagement bis 2017 fortgeführt werden“, so Endres.

Programm am 9. Mai

- 13 bis 15 Uhr: „Die offene Mitte“. Bauprojekte der Sozialen Stadt öffnen ihre Türen zur Besichtigung.
- 13.30 Uhr: **Rundgang** mit Quartiersmanagement und Ortsvorsteher im Programmgebiet. Treffpunkt am Bürgerhaus Ehrang.
- 15 Uhr: **Kaffee** und Kuchen im Stadtlebend/Bürgerhaus mit Ausstellung „Mein Stadtteil und Ich“ (Jugendtreff Ehrang-Quint)
- 15.15 Uhr: **Begrüßung** im Bürgerhaus. Anschließend musikalische Gestaltung durch die Grundschule St. Peter.
- 16 Uhr: **Gesprächsrunde** „Die Zukunft unserer Mitte“, Bürgerhaus Ehrang, Sitzungszimmer, erstes OG.



Historischer Ortskern. Das Programmgebiet liegt im Stadtteil Ehrang-Quint und hat eine Fläche von gut 13 Hektar. Rund 920 Menschen leben dort.

Vernetzt in alle Richtungen

Quartiersmanagement erfüllt eine Vielzahl von Aufgaben

„Das Besondere ist, dass wir vor Ort arbeiten, direkt im Geschehen drin sind und als Anlaufstelle agieren“, erläutert die Quartiersmanagerin von Ehrang, Vera Endres, ihre Aufgabe.

Ziel ist, ein wirksames Instrument zur Stadtteilentwicklung einzusetzen, das nicht nur auf bestehende auffällige soziale Entwicklungen reagiert, sondern auch sozial- und stadtplanerische Entwicklungsperspektiven mit erarbeitet und deren Umsetzung koordiniert. Es ist ein Baustein im Rahmen des Programms der Städtebauförderung. Von zentraler Bedeutung ist die „Vernetzung in alle Richtungen“, wie Endres betont. Dies

Kontakt

Vera Endres,
Quartiersmanagement, Palais e.V.
Telefon: 0651/9923164
Mail: Vera.Endres@palais-ev.de

beinhalte die Vernetzung aus dem Stadtteil in die Verwaltung, innerhalb des Stadtteils, aber auch von der Verwaltung in den Stadtteil.

Gerade innerhalb des Stadtteils werden Projekte immer in Kooperation mit Akteuren vor Ort durchgeführt. „Das Quartiersmanagement agiert nicht alleine“, unterstreicht Endres.

Beispiele sind etwa der „Rastplatz“ (siehe Artikel oben) sowie der Stadtlebend im Bürgerhaus. Projekte, die gemeinsam mit dem Quartiersmanagement entstanden sind und durchgeführt werden und deren Ziel es ist, dass sie irgendwann zu „Selbstläufern“ werden.

Für das Quartiersmanagement wurde in dem Gebäudetrakt neben dem Bürgerhaus (Niederstraße 142) ein Stadtlebend eingerichtet. Seit Januar 2009 ist die Stelle des Quartiersmanagements in Trägerschaft des Palais e.V. in Ehrang eingerichtet. Innerhalb der Verwaltung ist das Jugendamt zuständig.



Neubau. Die Schlüsselübergabe der Kita St. Peter, teilweise finanziert aus Mitteln der Städtebauförderung, fand vergangene Woche statt.

Trier-Tagebuch

Vor 55 Jahren (1960)

22. April: In Anwesenheit von Wohnungsbauminister Paul Lücke fällt die Entscheidung im Architektenwettbewerb für die Gestaltung der Gartenvorstadt Mariahof.

Vor 45 Jahren (1970)

27. April: Pfarrei St. Maternus weiht neues Gotteshaus ein.

Vor 20 Jahren (1995)

Im April: Die „Nato-Siedlung“ auf der Bausch ist von den Amerikanern aufgegeben worden. Unklarheit über die zukünftige Nutzung.

Vor 10 Jahren (2005)

23. April: Trierer Künstler Klaus Swoboda im Alter von 65 Jahren nach längerer Krankheit verstorben.

Ende April: Stadt plant neues Konversionsprojekt. Ehemaliges Kasernenareal „Castel Feuvrier“ an der Zurmaïener Straße soll modernes Wohngebiet mit Hotel und Jachthafen werden.

aus: Stadttrierische Chronik

Ortsbeirat Mariahof beim Sportverein

Die nächste Sitzung des Ortsbeirats Mariahof beginnt am Dienstag, 28. April, 19 Uhr, mit einem Ortstermin im SSG-Clubhaus. Außerdem geht es um das Stadtteilbudget.

Elfjähriges Provisorium endlich beendet

Katholische Kita St. Peter bezieht Neubau im Ehranger Ortskern / 890.000 Euro städtische Förderung

„Was lange währt, wird endlich gut.“ Mit diesem Satz brachte Leiterin Andrea Herz ihre Freude und Erleichterung zum Ausdruck, dass die Kita St. Peter nach den Osterferien den Neubau in Ehrang beziehen konnte. Einen Tag später verschafften sich die zuständigen Dezernentinnen Simone Kaes-Torchiani und Angelika Birk vor Ort einen Eindruck. Der Einzug beendet ein elfjähriges Provisorium: Seit 2004 war die Kita in der früheren Grundschule „Unter Gerst“ untergebracht.

In der Einrichtung der katholischen Kirche werden 110 Kinder betreut. Der Neubau, der unter Gesamtleitung der städtischen Gebäudewirtschaft entstand, war auch nötig, weil nach den Sommerferien Platz für zahlreiche weitere Kleinkinder gebraucht wird. Den Architekturwettbewerb hatte das Büro „Bau Eins Architekten“ aus Kaiserslautern gewonnen. Der Neubau mit hellen großzügigen Räumen kostete 2,8 Millionen Euro. Gut eine Million kamen aus dem Förderprogramm Soziale Stadt, das Bistum steuerte 706.000 Euro bei und das Land 167.000 Euro. Der städtische Anteil beträgt 890.400 Euro.

Kaes-Torchiani ist sich sicher, dass von dem „wunderschönen Gebäude“ Impulse für den gesamten Ortskern ausgehen. Sie drückte die Hoffnung aus, dass den öffentlichen Investitionen für die Ortskernerneuerung noch viele private folgen werden. Birk hob die Bedeutung der Kita für das soziale Leben im Stadtteil hervor und dankte allen Beteiligten für die sehr



Freiraum. Hinter dem Neubau entstand ein Spielplatz für größere Kinder (Bild oben). Die Kleinkinder haben eine eigene Anlage. Kitaleiterin Andrea Herz (Foto rechts, 3. v. r.) erhielt zum Einzug einen symbolischen Schlüssel aus den Händen von Andrea Reitz und Cordula Scheich (Bistum), den Dezernentinnen Birk und Kaes-Torchiani sowie von Architekt Denis Andernach (v. l.)

Fotos: PA

gute Zusammenarbeit. Im Juli findet ein Tag der offenen Tür für interessierte Besucher mit der Einsegnung der katholischen Kita statt.



1,5 Millionen für bezahlbaren Wohnraum

ISB-Förderbescheid in Ehrang überreicht

Mit einem Darlehen von rund 1,5 Millionen Euro fördert das Land über die Investitions- und Strukturbank Rheinland-Pfalz (ISB) den Neubau von zwei Häusern mit jeweils neun Wohnungen in Ehrang. Finanzministerin Doris Ahnen überreichte mit Vorstandssprecher Ulrich Dexheimer die Förderzusage.

Die Wohnungen sind für Haushalte mit geringem Einkommen vorgesehen. Künftig ist es möglich, sie zu einer Nettokaltmiete von 5,35 Euro pro Quadratmeter anzubieten. Auf der Baustelle in der Wallenbachstraße konnten sich die Ministerin, die Vertreter der ISB und Oberbürgermeister Wolfram Leibe ein Bild vom Stand der Arbeiten machen. Seit dem Baubeginn im November 2014 wurden der Rohbau hochgezogen und die Fenster eingesetzt. Bei der Begehung fiel direkt positiv auf, wie breit und hoch die Türen geplant sind. Barrierefreiheit wird ebenso beachtet wie der Passivhausstandard: „Beide Gebäude verfügen über eine Lüftung sowie Aufzüge. Jede Wohnung hat eine ebenerdige Du-

sche, eine Fußbodenheizung sowie Balkon oder Terrasse“, erklärte Bauherr Emrah Bayindir. Im November sollen die ersten Mieter einziehen. Ahnen betonte, es sei „ein großes Anliegen des Landes, zusammen mit den Baurägern dafür zu sorgen, dass auf dem angespannten Wohnungsmarkt auch bezahlbarer Wohnraum entsteht“. Leibe erklärte: „Trier gehört zu den wenigen Oberzentren in Rheinland-Pfalz, die trotz des demografischen Wandels weiter wachsen.“ Er freue sich, dass nun in Ehrang so schöne Wohnungen erbaut würden.

Im Anschluss überbrachte Ahnen eine weitere Förderzusage über 500.000 Euro an die Baugenossenschaft der Eisenbahnbediensteten. Das Geld fließt in den Neubau von zwei Häusern mit je vier Wohnungen in der Mohrenkopfstraße im Trierer Westen. „Mit den Abrissarbeiten wurde bereits Ende des letzten Jahres begonnen“, erläuterte Manfred Lorig, Vorstandsmitglied der Genossenschaft. Es sei möglich, diese Wohnungen zu einer Nettokaltmiete von 5,95 Euro pro Quadratmeter anzubieten.



Ortstermin. Ministerin Doris Ahnen überreicht die Förderzusage an das Ehepaar Tugba und Emrah Bayindir. Im Hintergrund freuen sich OB Wolfram Leibe und Ulrich Dexheimer von der ISB über das Bauprojekt. Foto: PA

„Untragbare Situation“

Jupa fordert Lösung für geschlossene Hallen

Angesichts geschlossener Sporthallen in Trier fordert das Jugendparlament (Jupa) „so bald wie möglich eine pragmatische und langfristige Lösung zu finden und diesem Thema oberste Priorität zu geben.“ Wegen erheblicher statischer Mängel in der Deckenkonstruktion mussten zuletzt einige Hallen geschlossen werden. Insgesamt lässt die Stadt 30 Hallen mit abgehängten Decken vorsorglich untersuchen. Für den allergrößten Teil der betroffenen Schulklassen und Vereine konnten Ausweichquartiere gefunden werden. Nach Meinung des Jupas ist nicht nur der Schulsport gefährdet, die Kinder und Jugendlichen sehen vor allem die „ausgeprägte Vereinssport-Kultur in Trier“ bedroht. Dies sei eine „untragbare Situation, da die sportliche Betätigung außerhalb der Schule, vor allem zusammen mit Gleichaltrigen, extrem wichtig für ihre Entwicklung sind“, heißt es in der Stellungnahme.

„Da viele Jugendliche besonders Ballsportarten betreiben, ist auch die eingeschränkte Nutzbarkeit vieler Hallen als gravierend zu betrachten“, stellen die Jungpolitiker fest. Das Jupa empfiehlt, den Fokus auf die „langfristige Lösung des Problems zu legen“. Zwar befürworten die Kinder und Jugendlichen die Aufstellung einer Zelt-

halle neben der Mäushecker-Halle, von weiteren Zelt hallen raten sie allerdings ab, da die verfügbaren Gelder besser in nachhaltige Sanierungen fließen sollten.

Die Mitglieder des Jupas fordern „die sofortige Vergabe eines Sanierungs-Auftrags für mindestens drei derzeit geschlossene Hallen, damit diese wieder vollständig nutzbar sind.“ Des Weiteren sollten in den derzeit eingeschränkt nutzbaren Hallen die kleineren Schäden so umfassend saniert werden, dass die Hallen auf lange Sicht nutzbar bleiben.

Das Amt für Gebäudewirtschaft versichert, dass die Öffnung der gesperrten und eingeschränkt nutzbaren Hallen „sehr hohe Priorität“ habe. Entsprechend seien Aufträge, die Sofortmaßnahmen und die umfassende Sanierung beinhalten, für die gesperrten Hallen erteilt worden. Für zwei würden derzeit Angebote zur Entfernung der Abhangdecken eingeholt. Für die eingeschränkt nutzbaren Hallen würden die vom Gutachter vorgeschlagenen Sofortmaßnahmen durch Ingenieurbüros ausgearbeitet, mit dem Ziel, die Einschränkung möglichst bald aufzuheben. Das Aufstellen weiterer Zelt hallen ist laut Amt für Gebäudewirtschaft nicht geplant.

Kanutag kommt in Trier zusammen



„Mit Freude sehe ich, dass die Mosel ein Anreiz für die Kanuten ist“, sagte Bürgermeisterin Angelika Birk zur Begrüßung von Vertretern des Deutschen Kanu-Verbands (DKV) im Rathaussaal. Das höchste Gremium des DKV, der Deutsche Kanutag, kam in Trier zusammen und beriet über Gegenwart und Zukunft des Kanusports. DKV-Präsident Thomas Konietzko (Mitte) erläuterte Birk und dem Präsidenten des Kanuverbands Rheinland, Michael Weber, dass Trier ein „begehrtes Paddelziel für Kanuten aus ganz Deutschland“ sei. Foto: Presseamt

Eine Stadt voll Gesang

Achte Trierer Chormeiße am 25. April

Bereits zum achten Mal beginnt am Samstag, 25. April, 11 Uhr, die Chormeiße in der Innenstadt. Dafür haben sich rund 30 Chöre, Singkreise und weitere sangesfreudige Vokalformationen aus der Großregion, dem Saarland, Nordrhein-Westfalen, Luxemburg und aus der niederländischen Partnerstadt 's-Hertogenbosch angemeldet. Gastgeber sind die City-Initiative, die Gesellschaft Herzogenbusch-Trier und der Kreis-Chorverband in Kooperation mit der Stadt und der Trier Tourismus und Marketing GmbH (ttm). Musikfreunde können ihren Lieblingschor oder Favoriten durch die Innenstadt begleiten oder sich in geselliger Runde an einer

der elf Stationen auf die unterschiedlichsten musikalischen Auftritte freuen. Der Tag voller Musik beginnt um 11 Uhr und endet gegen 18 Uhr mit einem Potpourri bekannter Lieder, präsentiert von einem „Gemeinschaftschor“ aller Sänger sowie von Nicht-Chormitgliedern, die den Weg in den Brunnenhof finden.

Ab 14 Uhr findet ein Offenes Singen mit dem „Chorschatten“ aus Reinsfeld auf dem Kornmarkt statt. Das Programm der beliebten Chormeiße kann nur dank der Unterstützung verschiedener Partner realisiert werden, darunter das Bistum, die Kulturstiftung, die Stadtwerke sowie viele ehrenamtliche Helfer.

Kanalerneuerung in Ehrang geht weiter



Die Stadtwerke setzen die Sanierung der Abwasserkanäle in Ehr-

ang fort. In den nächsten zwölf Monaten sind Arbeiten in folgenden Straßen geplant: Am Knieberg, Auf der Bausch, Breitenbachstraße, Drosselweg, Ehranger Straße, Finkenweg, Kestenweg, Kirschgrabenstraße, Layweg, Meisenweg, Schulstraße, Unter Gerst und Wallenbachstraße. Die SWT nutzen das Inliner-Verfahren ohne offene Baugruben. Wegen der teilweise engen Straßen sind Behinderungen möglich und es fallen zeitweise einige Parkplätze weg. Weitere aktuelle Informationen über die Baustellenhotline: 0651/717-1623.

Trier bildet Netzwerk für Flüchtlinge

Runder Tisch Integration tagt auf Einladung der Handwerkskammer

Auf Initiative der Handwerkskammer Trier (Hwk) trafen erstmals verschiedene Einrichtungen der Region Trier zu einem „Runden Tisch Integration“ zusammen. In Zeiten steigender Flüchtlingszahlen mit humanitären, organisatorischen und finanziellen Problemen in den Kommunen soll er dazu beitragen, einen größeren Überblick über schon vorhandene Projekte zu erhalten, damit Flüchtlinge möglichst schnell integriert werden. Die Stadt wurde durch Oberbürgermeister Wolfram Leibe vertreten.

Die Hwk sieht nach Aussage ihres Hauptgeschäftsführers Dr. Manfred Bitter in den Flüchtlingen ein „großes Potenzial für Fachkräfte und die Besetzung von Ausbildungsplätzen“. Da die Kammer aber nur ein Akteur unter vielen sei, erhoffe er sich mit der Schaffung und Pflege eines Netzwerks eine „größere Transparenz von Zuständigkeiten und Koordination, passgenaue Hilfe und Unterstützung der Flüchtlinge und die schnelle Eingliederung durch Arbeit“.

Bestandsaufnahme

Die rund 50 Teilnehmer der Veranstaltung listeten in einem Fragebogen auf, welche Leistungen ihre Institutionen erbringen. Die Hwk bündelt diese Angaben und stellt diese dann den Teilnehmern wiederum zur Verfügung. Die abgefragten Aktivitäten betrafen die Aufnahme von Flüchtlingen und Asylberechtigenden, soziale

Begleitung (zum Beispiel bei der Wohnungssuche und bei Behörden-gängen oder seelsorgerische Betreuung), Spracherwerb und Arbeitsmarkt (wie die Feststellung von Qualifikationen oder das Netzwerken mit der regionalen Wirtschaft).

Leibe: Großer Fachkräftebedarf

Der Landesbeauftragte für Migration und Integration, Miguel Vicente, hatte extra seinen Urlaub verkürzt, um an der Veranstaltung teilnehmen zu können. „Wir als Land helfen gerne“, versprach er. Wichtig sei, bei der Integration keine Zeit zu vergeuden, da er-

fahrungsgemäß die meisten Asylberechtigenden in Deutschland bleiben werden. Nach Aussage von ADD-Vizepräsidentin Dolores Schneider-Pauly arbeitet das Land am Ausbau der Erstaufnahmeeinrichtungen, da die Plätze momentan nur 50 Prozent des Bedarfs deckten.

Oberbürgermeister Leibe freut sich über die Initiative der Hwk: „Trier ist eine wachsende Stadt mit einem großen Bedarf an Fachkräften und Auszubildenden. Wir sollten zusammen nach Lösungen suchen mit der Toleranz und Offenheit, die hier in der Region vorhanden ist.“



Startschuss. Hwk-Hauptgeschäftsführer Dr. Manfred Bitter (hinten l.) begrüßt die Teilnehmer des Runden Tisches Integration. Dieser soll einen Beitrag leisten, die zahlreichen Projekte für Flüchtlinge besser zu koordinieren. Foto: PA

Standesamt

Vom 31. März bis 15. April wurden beim Standesamt 112 Geburten, davon 30 aus Trier, 20 Eheschließungen und 95 Sterbefälle, davon 50 aus Trier, beurkundet.

Eheschließungen

Sarah Khalife, Am Mariahof 133, 54296 Trier, und Mahmoud Rebhi Issa Sallaq, Friedrich-Ebert-Straße 50, 58332 Schwelm, am 10. April.

Geburten

Lias Schöbe, geboren am 30. März; Eltern: Nina Stephanie Schöbe, geborene Feldhausen, und Oliver Schöbe, Am Ferdinand-Remy-Platz 10, 56859 Alf.

Ben Fuchs, geboren am 31. März; Eltern: Daniela Maria Fuchs, geborene Hartwich, und Michael Raimund Fuchs, Am Kirchweg 18, 54429 Waldweiler.

Luise Furkert, geboren am 1. April; Eltern: Elna Furkert, geborene Valmane, und Matthias Furkert, Am Kandelbach 6, 54295 Trier.

Ilija Remche, geboren am 4. April; Eltern: Olesja Remche, geborene Kossich, und Andreas Remche, Alemannenstraße 11, 54293 Trier.

Luisa Andrea Weller, geboren am 8. April; Eltern: Karla Weller, geborene Spies, und Georg Wilhelm Weller, Kirchenflüchen 14, 54292 Trier.

Mila Schantz, geboren am 8. April; Eltern: Katja Schantz, geborene Khan, und Christian Winfried Schantz, Am Trimmelter Hof 136, 54296 Trier.

Shanaja Nadine Blaeser, geboren am 9. April; Eltern: Sabrina Blaeser, geborene Lenninger, und Patrick Blaeser, Hauptstraße 46, 54413 Beuren (Hochwald)

Evelyn Konrad, geboren am 10. April; Eltern: Denise Konrad, geborene Gessinger, und Volker Konrad, Brunnenstraße 7, 54470, Graach an der Mosel.

Kostenlose Klassenführungen

Die Schatzkammer der Stadtbibliothek in der Weberbach bietet bei kostenlosem Eintritt Führungen für Schulklassen an. Ermöglicht wird dies durch die Sparkassen-Stiftung. Anmeldung bei Walburga Hillen-Horsch, Telefon: 0651/718-1427, E-Mail: schatzkammer@trier.de.

Moselradweg teilweise gesperrt

Voraussichtlich bis Freitag, 22. Mai, ist ein Teil des Moselradwegs zwischen Pfalzel und Trier wegen Reinigungsarbeiten am Kanalnetz gesperrt. Für Radfahrer und Fußgänger ist eine Umleitung über den Sportplatz Biewer, die Kleingartenanlagen und den Achterweg eingerichtet. Weitere Informationen: 0651/717-1623.

Ausstellung: Zweites Vatikanisches Konzil

Im Rahmen der Heilig Rock-Tage 2015 zeigt die Katholische Erwachsenenbildung im Bistum Trier in Zusammenarbeit mit der VHS bis Samstag, 25. April, eine Wanderausstellung über das Zweite Vatikanische Konzil. Es wurde vor 50 Jahren in Rom abgeschlossen. 15 Schautafeln zeigen Ausrichtung und Ablauf der Veranstaltung, vor allem aber ihre Bedeutung für die Entwicklung der Kirche. Unter dem Stichwort „Öffnung“ werden Ergebnisse und Folgen unter mehreren Gesichtspunkten beleuchtet: Öffnung nach außen sowie zu anderen Religionen. Die Ausstellung ist ein Projekt der Erwachsenenbildung im Bistum Regensburg und im Foyer der Bibliothek Palais Walderdorff zu sehen. Das Konzilsjubiläum ist ein zentraler Schwerpunkt im Programm des Bistumsfestes Heilig Rock-Tage. Letzten Samstag präsentierte zum Beispiel der Mainzer Bischof und Kardinal Karl Lehmann eine Bilanz der mehrjährigen Veranstaltung, an der er als junger Theologe teilgenommen hatte. Die Ausstellung wird ergänzt durch Info-Tafeln über die derzeit laufende Synode im Bistum, die sich unter anderem mit der Frage auseinandersetzt, wie die Kirche auf aktuelle Herausforderungen reagieren kann.



Amtliche Bekanntmachungen

Haushaltssatzung der Stadt Trier für die Jahre 2015 und 2016 vom 05. Februar 2015

Der Stadtrat hat auf Grund von § 95 Gemeindeordnung Rheinland-Pfalz in der Fassung vom 31. Januar 1994 (GVBl. S. 153), zuletzt geändert durch Artikel 2 des Gesetzes vom 19. August 2014 (GVBl. S. 181) folgende Haushaltssatzung beschlossen:

§ 1 Ergebnis- und Finanzhaushalt		2015	2016
Festgesetzt werden			
1.	im Ergebnishaushalt		
	der Gesamtbetrag der Erträge auf	346.390.553 Euro	349.095.564 Euro
	der Gesamtbetrag der Aufwendungen auf	373.972.361 Euro	383.893.762 Euro
	der Jahresfehlbedarf auf	-27.581.808 Euro	-34.798.198 Euro
2.	im Finanzhaushalt		
	die ordentlichen Einzahlungen auf	317.512.690 Euro	323.441.545 Euro
	die ordentlichen Auszahlungen auf	331.921.707 Euro	339.916.974 Euro
	der Saldo der ordentlichen Ein- und Auszahlungen auf	-14.409.017 Euro	-16.475.429 Euro
	die außerordentlichen Einzahlungen auf	0 Euro	0 Euro
	die außerordentlichen Auszahlungen auf	0 Euro	0 Euro
	der Saldo der außerordentlichen Ein- und Auszahlungen auf	0 Euro	0 Euro
	die Einzahlungen aus Investitionstätigkeit auf	35.610.511 Euro	27.066.694 Euro
	die Auszahlungen aus Investitionstätigkeit auf	62.299.298 Euro	53.913.112 Euro
	der Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit auf	-26.688.787 Euro	-26.846.418 Euro
	die Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit auf	62.698.206 Euro	58.549.671 Euro
	die Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit auf	21.600.402 Euro	15.227.824 Euro
	der Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit auf	41.097.804 Euro	43.321.847 Euro
	der Gesamtbetrag der Einzahlungen auf	415.821.407 Euro	409.057.910 Euro
	der Gesamtbetrag der Auszahlungen auf	415.821.407 Euro	409.057.910 Euro
	die Veränderung des Finanzmittelbestands im Haushaltsjahr auf	0 Euro	0 Euro

Der Gesamtbetrag der vorgesehenen Kredite, deren Aufnahme zur Finanzierung von Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen erforderlich ist, wird festgesetzt für

§ 2 Gesamtbetrag der vorgesehenen Kredite		2015	2016
zinslose Kredite auf			
	verzinste Kredite auf	37.183.442 Euro	31.044.643 Euro
zusammen auf			
		37.183.442 Euro	31.044.643 Euro

Der Gesamtbetrag der Ermächtigungen zum Eingehen von Verpflichtungen, die in künftigen Haushaltsjahren zu Auszahlungen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen (Verpflichtungsermächtigungen) führen können, wird festgesetzt für 2015 auf

	27.699.379 Euro
und für 2016 auf	34.324.833 Euro.

Die Summe der Verpflichtungsermächtigungen, für die in den künftigen Haushaltsjahren voraussichtlich Investitionskredite aufgenommen werden müssen, beläuft sich in 2015 auf

	22.051.287 Euro
und in 2016 auf	18.121.833 Euro.

Der Höchstbetrag der Kredite zur Liquiditätssicherung wird festgesetzt für 2015 und 2016 auf

§ 5 Steuersätze		2015	2016
Die Steuersätze für die Gemeindesteuern werden wie folgt festgesetzt:			
●	Grundsteuer A auf	350 v. H.	350 v. H.
●	Grundsteuer B auf	420 v. H.	420 v. H.
●	Gewerbesteuer auf	420 v. H.	420 v. H.

Die Hundesteuer beträgt für Hunde, die innerhalb des Gemeindegebietes gehalten werden

§ 6 Eigenkapital		2015	2016
●	für den ersten Hund auf	110,00 Euro	110,00 Euro
●	für den zweiten Hund auf	155,00 Euro	155,00 Euro
●	für jeden weiteren Hund auf	200,00 Euro	200,00 Euro

Der Stand des Eigenkapitals zum 31.12.2012 betrug 130.240.048,74 Euro. Der voraussichtliche Stand des Eigenkapitals zum 31.12.2013 beträgt 89.305.774,74 Euro, zum 31.12.2014 54.244.941,74 Euro, zum 31.12.2015 26.663.133,74 Euro und zum 31.12.2016 -8.135.064,26 Euro.

Investitionen oberhalb der Wertgrenze von 100.000,00 Euro sind im jeweiligen Teilhaushalt einzeln darzustellen.

Die Verwaltung wird grundsätzlich ermächtigt, unter der besonderen Beachtung des Haushaltsgrundsatzes der Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit im Rahmen der Kreditbeschaffung ergänzende Vereinbarungen zu treffen, die der Steuerung von Zinsänderungsrisiken sowie der Erzielung günstiger Konditionen bei neuen Krediten und bestehenden Kreditmarktschulden dienen (= Derivate).

Trier, 10. April 2015
Stadtverwaltung Trier
gez. Wolfram Leibe, Oberbürgermeister

Hinweis
Im Gesamthaushalt sowie den einzelnen Teilergebnis- und Teilfinanzhaushalten des Haushaltsplanes kann es systembedingt zu Rundungsdifferenzen in einzelnen Zeilen kommen. Diese resultieren aus den Auflösungen von Sonderposten bzw. Abschreibungen sowie aus der Internen Leistungsverrechnung.

Deckungsvermerk zum Ergebnis- und Finanzhaushalt der Stadt Trier
Abweichend von den §§ 15 und 16 GemHVO wird für die Deckungsfähigkeit von Erträgen und Aufwendungen folgendes bestimmt:

● Innerhalb eines Amtes sind die den Produkten dieses Amtes zugeordneten Aufwendungen gegenseitig deckungsfähig. Gleichzeitig können Mehrerträge bei den Produkten eines Amtes für Mehraufwendungen bei den Produkten dieses Amtes verwendet werden. Ausgenommen von dieser Regelung sind die Verfügungsmittel des Oberbürgermeisters nach § 11 GemHVO. Ferner sind die Ansätze von nicht zahlungswirksamen Erträgen und Aufwendungen von der Deckungsfähigkeit ausgenommen. Hierzu zählen insbesondere die Aufwendungen und Erträge für Sonderposten, Abschreibungen, interne Leistungsverrechnungen, Rückstellungen usw.

● Innerhalb einer investiven Maßnahme sind die Ansätze für Auszahlungen bei dieser investiven Maßnahme gegenseitig deckungsfähig. Das gleiche gilt für die entsprechenden Verpflichtungsermächtigungen.

● Darüber hinaus sind die Ansätze für Auszahlungen bei den investiven Sanierungsmaßnahmen gegenseitig deckungsfähig, sofern diese Maßnahmen dem selben Teilhaushalt zugeordnet sind. Die Einzahlungen der investiven Sanierungsmaßnahmen sind zweck-

gebunden zur Leistung von Auszahlungen bei diesen investiven Sanierungsmaßnahmen. Mehreinzahlungen können für Mehrauszahlungen verwendet werden, soweit sie nicht zur Tilgung von Sonder-, Vor- oder Zwischenfinanzierungskrediten zu verwenden sind. Gleiches gilt für die investiven Maßnahmen des Entwicklungsgebietes Tarforster Höhe (alt) sowie für die investiven Maßnahmen des Entwicklungsbereiches Tarforster Höhe Erweiterung.

● Die Ansätze für Auszahlungen der einzelnen Maßnahmen eines Ortsbezirks, die im Rahmen des Investitionsbudgets der Ortsbeiräte veranschlagt werden (Maßnahmen in den Stadtteilen), sind innerhalb des jeweiligen Ortsbezirks dezernatsübergreifend gegenseitig deckungsfähig.

Übertragbarkeitsvermerk zum Ergebnis- und Finanzhaushalt der Stadt Trier
Ansätze für ordentliche Aufwendungen und für ordentliche Auszahlungen eines Teilhaushaltes sind ganz oder teilweise übertragbar. Dies gilt auch bei einem unausgeglichenem Haushalt.

Hinweis zur Bekanntmachung
Die Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion Rheinland-Pfalz in Trier hat als Aufsichtsbehörde die Haushaltssatzung für die Haushaltsjahre 2015 und 2016 geprüft und mit Bescheid vom 02. April 2015 genehmigt. Von der aufsichtsbehördlichen Genehmigung ist derzeit der Stellenplan ausgenommen.

Der Haushaltsplan der Stadt Trier für die Haushaltsjahre 2015 und 2016 liegt gemäß § 97 Abs. 2 GemO ab dem 22. April 2015 während der Dienstzeiten in der Zeit von 9.00 Uhr bis 12.00 Uhr und von 14.00 Uhr bis 16.00 Uhr, freitags von 9.00 Uhr bis 13.00 Uhr, an sieben Werktagen im Verwaltungsgebäude I, Rathaus, Zimmer 102 zur Einsichtnahme aus.

Nach § 24 Abs. 6 GemO wird darauf hingewiesen, dass Satzungen, die unter Verletzung von Verfahrens- und Formvorschriften der Gemeindeordnung Rheinland-Pfalz oder auf Grund der Gemeindeordnung Rheinland-Pfalz zustande gekommen sind, ein Jahr nach der Bekanntmachung als von Anfang an gültig zustande gekommen gelten. Dies gilt nicht, wenn

1. die Bestimmungen über die Öffentlichkeit der Sitzung, die Genehmigung, die Ausfertigung oder die Bekanntmachung der Satzung verletzt worden sind, oder vor Ablauf der Jahresfrist nach der Bekanntmachung die Aufsichtsbehörde den Beschluss beanstandet oder jemand die Verletzung der Verfahrens- oder Formvorschriften gegenüber der Stadtverwaltung unter Bezeichnung des Sachverhaltes, der die Verletzung begründen soll, schriftlich geltend gemacht hat.

2. Hat jemand eine Verletzung nach Nr. 2 geltend gemacht, so kann auch nach Ablauf der Jahresfrist jedermann diese Verletzung geltend machen.

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Sitzung des Dezernatsausschusses IV

Der Dezernatsausschuss IV tritt am Donnerstag, den 23. April 2015, 17.00 Uhr im Konferenzraum Steipe, Rathaus, Am Augustinerhof, 54290 Trier, zu einer Sitzung zusammen:

Tagessordnung:
Öffentlicher Teil:

1. Berichte und Mitteilungen
2. Anfrage der Stadtratsfraktion Bündnis 90/Die Grünen: „Bericht zu städtischen Grünflächen und Baumbestand“
3. Erweiterung und Ausbau der Diedenhofener Straße im Bereich der Lebenshilfe – Baubeschluss

Nichtöffentlicher Teil:

4. Mitteilungen
5. Wirtschaftspläne für die forstwirtschaftlichen Unternehmungen der Stadt Trier Forstwirtschaftsjahr 2015 und 2016

6. Vertragsangelegenheit
7. Erneuerung Verkehrsflächen Theodor-Heuss-Allee/Nordallee/Lindenstr. – Delegation der Auftragsvergabe vom Stadtrat auf die Vergabekommission

8. Informationen zur „Kostenfinanzierungsübersicht Tarforster Höhe – Erweiterung“
9. Gestaltungsplanung „Großflächenwerbung Zurlauben bis Castel Feuvre“
10. Bebauungsplan BW 73 „Unterm Pulsberg, Römerstraße“ – Satzungsbeschluss

11. Bebauungsplan BF 6 1. Änderung „Auf der Grafenschaft“ – Beschluss über die erneute öffentliche Auslegung
12. Flächennutzungsplan Trier 2025 – Beschluss über die öffentliche Auslegung

13. Information über wichtige Projekte
14. Bebauungsplan BN 35 – 1. Änderung „Theobaldstraße“ – Verlängerung der Veränderungssperre um ein weiteres Jahr gemäß § 17 Abs. 2

15. Bebauungsplan BN 35 „Theobaldstraße“ – 1. Änderung: Beschluss über die öffentliche Auslegung

16. Information über Ausnahmen von Veränderungssperren
17. Information über Abweichungen von Bebauungsplänen

18. Beantwortung von Anfragen
Trier, 13. April 2015
Simone Kaes-Torchiani, Beigeordnete

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen

Nachrücker Ortsbeirat Trier-Mitte/Gartenfeld

Frau Tamara Breitbach hat ihr Mandat als Mitglied des Ortsbeirates Trier-Mitte/Gartenfeld niedergelegt und ist somit aus dem Ortsbeirat Trier-Mitte/Gartenfeld ausgeschieden. Als Ersatzperson wurde aufgrund des Wahlergebnisses vom 25. Mai 2014 **Herr Alexander Kellersch**, geb. am 26.01.1985, wohnhaft Bergstraße 55, 54295 Trier, in den Ortsbeirat Trier-Mitte/Gartenfeld berufen. Die Berufung von **Herrn Kellersch** wird hiermit gem. §§ 53 und 45 Kommunalwahlgesetz i.V.m. § 66 Abs. 3 Kommunalwahlordnung öffentlich bekannt gemacht.

Trier, 13.04.2015
Wolfram Leibe, Oberbürgermeister
Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.



Öffentliche Ausschreibung nach VOB – Kurzfassung
Vergabenummer: P15_0021
Bauvorhaben: Kraftanlage Wasserwerk Irsh: Revision der Generatoren
Bauherr, Planung und Bauleitung: SWT Stadtwerke Trier Versorgungs-GmbH
Ostallee 7-13, 54290 Trier, Tel.: 0651/ 717-1543

Ausführungsfrist: Juni bis August 2015
Angebotseröffnung: 07.05.2015, 14:00 Uhr
Der vollständige Bekanntmachungstext erscheint auf unserer Homepage www.swt.de/ausschreibungen

SWT – AöR
Vorstand Dipl.-Ing. (FH) Arndt Müller

Öffentliche Ausschreibung nach VOB – Kurzfassung
Vergabenummer: P15_0027
Bauvorhaben: Neubau Hochwasserpumpwerk B422 – Los 1 Baulicher Teil
Bauherr, Planung und Bauleitung: SWT Anstalt des öffentlichen Rechts der Stadt Trier (SWT-AöR)
Ostallee 7-13, 54290 Trier, Tel.: 0651/ 717-1543

Ausführungsfrist: 01.06. bis 30.11.2015
Angebotseröffnung: 12.05.2015, 11:00 Uhr
Der vollständige Bekanntmachungstext erscheint auf unserer Homepage www.swt.de/ausschreibungen

SWT – AöR
Vorstand Dipl.-Ing. (FH) Arndt Müller



Bekanntmachung

Die Struktur- und Genehmigungsdirektion Nord, Regionalstelle Wasserwirtschaft, Abfallwirtschaft, Bodenschutz Trier, hat der SWT Anstalt des öffentlichen Rechts der Stadt Trier (SWT-AöR) aufgrund der §§ 8,9,10 und 57 Wasserhaushaltsgesetz (WHG) i.V. mit §§ 26 Abs. 2 und 27 Landeswassergesetz (LWG) mit Bescheid vom 26.03.2015, AZ: 34-6/03/62, die widerrufliche gehobene Erlaubnis zur Beseitigung des im Bereich der Ortslage Trier, Neubaugebiet „Ober der Hermwiese (BU 14)“, anfallenden Niederschlagswassers aus zwei Regenrückhaltebecken in den Gottbach (Gewässer III. Ordnung) erteilt. Das Schmutzwasser wird dem Hauptklärwerk im Mischsystem zugeführt. Die Erlaubnis schließt nach § 26 Abs. 3 LWG die Genehmigung nach § 54 LWG zum Bau und Betrieb der beiden Rückhaltebecken mit ein. Der Erlaubnisbescheid mit den festgestellten Planunterlagen liegt gemäß § 114 LWG i.V. mit § 74 Abs. 4 Verwaltungsverfahrensgesetz (VwVfG) zu jedermanns Einsichtnahme in der Zeit vom **22.04. bis 06.05.2015** bei der SWT-AöR, Ostallee 7-13, 54290 Trier, Zimmer 504, zur Einsichtnahme aus (Montag bis Donnerstag von 8.00 -12.30 Uhr und von 14.00 -16.30 Uhr, Freitag von 8.00 bis 13.00 Uhr). Es wird darauf hingewiesen, dass mit dem Ende der Auslegungsfrist der Erlaubnisbescheid gegenüber den übrigen Betroffenen als zugestellt gilt und dass entsprechend § 115 Abs. 1 Satz 2 LWG Rechtsmittel gegen den Erlaubnisbescheid nur einlegen kann, wer im wasserrechtlichen Verfahren rechtzeitig Einwendungen erhoben hat.

Trier, den 07.04.2015
SWT-AöR
Arndt Müller, Vorstand

Hinweis: Die Bekanntmachung ist auch auf der Internetseite der SGD Nord (<http://sgdnord.rlp.de/aktuelles/oeffentliche-bekanntmachungen/>) veröffentlicht.

Rathaus  Zeitung

Herausgeber: STADT TRIER, Amt für Presse und Kommunikation, Rathaus, Am Augustinerhof, 54290 Trier, Postfach 3470, 54224 Trier, Telefon: (0651) 718-1136, Telefax: (0651) 718-1138 Internet: www.trier.de, E-Mail: rathauszeitung@trier.de

Verantwortlich: Dr. Hans-Günther Lanfer (Redaktionsleitung), **Redaktion:** Ralf Frühauf (Leitender Redakteur), Petra Lohse, Ralph Kiebling (online-Redaktion), Björn Guthel (Veranstaltungskalender: click around GmbH).

Druck, Vertrieb und Anzeigen: Verlag+Druck Linus-Wittich KG, Europaallee 2, 54343 Föhren, Telefon: (06502) 9147-0, Telefax: (06502) 9147-250, Anzeigenannahme: (06502) 9147-240, Postbezugspreis: vierteljährlich 27,37 Euro. Bestellungen, Adressänderungen und Nachsendungen nur über den Verlag. Es gelten die allgemeinen Geschäftsbedingungen.

Verantwortlich für den Anzeigenteil: Dietmar Kaupp.
Erscheinungsweise: in der Regel wöchentlich oder bei Bedarf. Kostenlose Verteilung an alle erreichbaren Trierer Haushalte. Die aktuelle Ausgabe liegt außerdem im Bürgeramt, Rathaus-Eingang, der Stadtbibliothek, Weberbach, der Kfz-Zulassungsstelle, Thyrsusstraße, und im Theater-Foyer, Augustinerhof, aus.

Auflage: 57 500 Exemplare



Amtliche Bekanntmachungen

Der Ortsbeirat Trier-Mariahof tagt in öffentlicher Sitzung am Dienstag, 28.04.2015, 19:00 Uhr, im Clubhaus der SSG-Mariahof, Montessoriweg 10, 54296 Trier (auf dem Wolfsberg, neben den Tennisplätzen). **Tagesordnung:** 1. Die SSG-Mariahof – Besichtigung der Sportanlagen und Vorstellung des Vereins; 2. Mitteilungen des Ortsvorstehers; 3. Ortsteilbudget; 4. Straße „Am Mariahof“ – Tempo 30 km/h; 5. Verschiedenes.
Trier, 14.04.2015
gez. Jürgen Plunien, Ortsvorsteher
Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Sitzung des Jugendhilfeausschusses

Der Jugendhilfeausschuss tritt zu einer öffentlichen/ nichtöffentlichen Sitzung am 28.04.2015 um 17:00 Uhr im Großen Rathaussaal, Rathaus, Verw.Geb. I, Am Augustinerhof, zusammen.

Tagesordnung:

Öffentliche Sitzung:

- Berichte und Mitteilungen
- Jugendschutzmaßnahmen des Jugendamtes
- Rückblick auf 2014 und Ausblick auf 2015
- Bericht über die verausgabten Jugendpflagemittel im Jahr 2014 und Ermächtigung für das Haushaltsjahr 2015
- Konzept- und Strategieentwicklung für sozialräumlich orientierte, niedrigschwellige Familienbildung
- Verschiedenes

Nichtöffentliche Sitzung:

- Berichte und Mitteilungen
- Schaffung einer zweiten geöffneten Kindergartengruppe in Trägerschaft des Waldpänz e. V.
- Verschiedenes

Trier, 16.04.2015. Gez. Angelika Birk, Bürgermeisterin
Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.



Ausschreibung

Öffentliche Ausschreibungen nach VOB: Instandsetzung des innerstädtischen Straßenzuges Theodor-Heuss-Allee, Nordallee und Lindenstraße in der Stadt Trier

9/15 Straßensanierungsarbeiten

Massenangaben: ca. 25.000 m² Bit. Befestigung fräsen; ca. 1.600 t Asphaltdeckschicht herstellen; ca. 1.600 t Asphaltbinderschicht herstellen; ca. 2.700 t Asphalttragschicht herstellen
Kostenbeitrag: 50,00 Euro (zzgl. 3,00 € bei Postversand)

Angebotsöffnung: Mittwoch, 13.05.2015, 10:30 Uhr im Rathaus der Stadt Trier, Amt für Bauen, Umwelt, Denkmalpflege – Zentrale Vergabestelle –, Verw.Geb. VI, Zimmer 6

Zuschlags- und Bindefrist: 17.06.2015

Ausführungsfrist: Juni – August 2015

Ausführendes Amt: Tiefbauamt, Herr Bart, Tel.: 0651/718-3687

Überbauernenerung Kyllbrücke Ehrang

16/15 Brückenbauarbeiten

Massenangaben: 1 St. Behelfsbrücke aufbauen, vorhalten und abbauen; ca. 475 m² Brückenüberbau (Verbundbauweise) abbrechen; ca. 500 m² Brückenüberbau (Verbundbauweise) herstellen; 2 St. Auflagerbänke ändern; 2 St. Widerlager sanieren
Kostenbeitrag: 51,00 Euro (zzgl. 3,00 € bei Postversand)

Angebotsöffnung: Dienstag, 05.05.2015, 10:30 Uhr im Rathaus der Stadt Trier, Amt für Bauen, Umwelt, Denkmalpflege – Zentrale Vergabestelle –, Verw.Geb. VI, Zimmer 6

Zuschlags- und Bindefrist: 12.06.2015

Ausführungsfrist: 01.08.2015 – 31.08.2016

Ausführendes Amt: Tiefbauamt, Herr Willkomm, Tel.: 0651 / 718 - 3661

Anforderung der Verdingungsunterlagen:

Schriftlich: per Post oder per Fax (0651/718-4608)

Stadtverwaltung Trier, Zentrale Vergabestelle, Verwaltungsgebäude VI, Zimmer 6, Am Augustinerhof, 54290 Trier

Abholung: werktags zwischen 9:00 Uhr – 12:00 Uhr. Sofern vorhanden wird ergänzend zu den Ausschreibungsunterlagen ein Datenträger (CD) mit dem Leistungsverzeichnis im GAEB-Format (D.83) übersandt.

Bei Rückfragen: Tel. 0651/718-4601 oder alexander.fisch@trier.de

Zahlungsweise:

Eine Barzahlung ist nicht möglich! Zahlung durch Überweisung an die Stadtkasse Trier, Kto.-Nr.: 900001, Sparkasse Trier, BLZ: 58550130, IBAN: DE19 5855 0130 0000 9000 01, BIC: TRISDE55, oder mit Verrechnungsscheck. Bei Überweisung unbedingt Verwendungszweck 510680000016 und Vergabenummer angeben.

Angebote sind einzureichen bei:

Stadtverwaltung Trier, Amt für Bauen, Umwelt und Denkmalpflege, – Zentrale Vergabestelle –, Verwaltungsgebäude VI, Zimmer 6, Am Augustinerhof, 54290 Trier

Nachprüfstelle bei behaupteten Verstößen:

Vergabepflichtstelle:

Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion Trier, Willy-Brandt-Platz 3, 54290 Trier

Trier, 16.04.2015
Stadtverwaltung Trier

Diese Ausschreibung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/ausschreibungen.

Busumleitung in Heiligkreuz



Im Stadtteil Heiligkreuz fahren Busse der Linien 2 und 82 wegen der Sperrung der Bernhardstraße voraussichtlich bis Freitag, 24. April, eine Umleitung: Vom Hauptbahnhof geht es über die Haltestelle Bernhardstraße in der Metzger Allee (Linie 8) und dann über Straßburger Allee, Wisport-, De-Nys- und Rotbachstraße, An der Ziegelei und weiter die normale Route. Von

Mariahof aus fahren die Busse über Wisportstraße, Straßburger Allee und Herrenbrunnchen. Gelenkbusse mit dem Ziel Blandine-Merten-Schule sind aus Richtung Hauptbahnhof über Metzger und Straßburger Allee und Haltestelle Wisportstraße, dann leer weiter über Hopfengarten zum Südbahnhof unterwegs. Die Rücktouren führen über Südbahnhof, Hopfengarten (Haltestelle Wisportstraße), Straßburger und Metzger Allee.

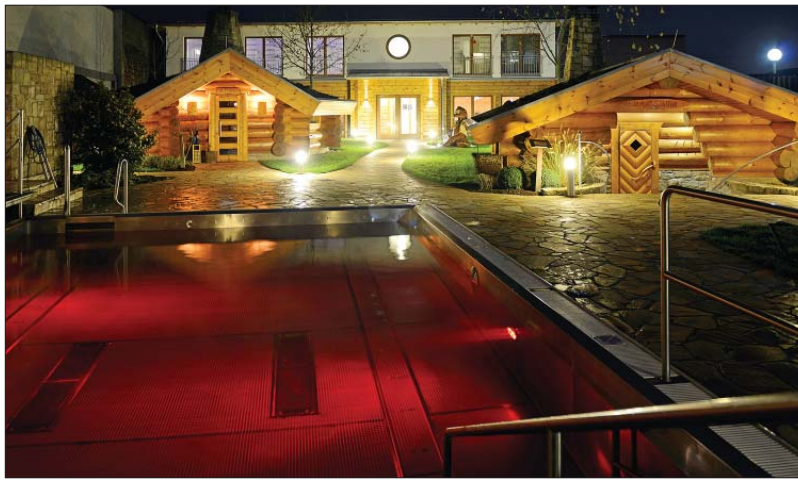
Ehrenamtskarte bei Agentur beantragen

In der Trierer Ehrenamtsagentur sind die ersten Anträge zur landesweit gültigen Ehrenamtskarte mit diversen Rabatten eingegangen. Sie werden geprüft und an die Leitstelle Ehrenamt und Bürgerbeteiligung des Landes weitergeleitet. Für Interessenten stehen im Internet (www.ehrenamtsagentur-trier.de) das Antragsformular und ergänzende Hinweise. Der ausgefüllte und unterschriebene Antrag sollte an die Agentur gesendet werden, die für das Rathaus die organisatorische Abwicklung übernimmt. Der Stadtrat hatte Mitte März der Einführung der Ehrenamtskarte zugestimmt.

Wohnvortrag mit Henning Scherf

Die VHS, die Lokale Agenda, das mobile Beratungsteam Wohnen des Seniorenbüros, das Wohnprojekt, ZAK e.V. sowie der in Nicaragua tätige Kulturverein „pan y arte“ präsentieren am Mittwoch, 23. April, 14 Uhr, Raum 5 im Palais Walderdorff einen Vortrag zum Thema Mehrgenerationen-Wohnen mit dem früheren Bremer Bürgermeister Henning Scherf. Der 76-jährige SPD-Politiker lebt in einer Hausgemeinschaft, die er 1987 mit Freunden gegründet hat und die er als „Wahlfamilie“ bezeichnet. Der Vortrag soll auch neue Impulse für Trierer Projekte liefern.

Orientalische Nacht



Die Stadtwerke laden am Freitag, 24. April, im Saunagarten an den Kaiserthermen zu einer Reise in den Orient ein. Unter dem Motto „Orientalische Nacht“ beginnen um 16 Uhr Spezial-Aufgüsse. Dazwischen entführt Geschichtenerzähler Harry Rischar in orientalischen Gewändern die Gäste mit Erzählungen aus 1001 Nacht in eine andere Welt. Ab 17.30 Uhr gibt es in der Kaminlounge ein indisches Buffet. Der Garten ist bis 1 Uhr geöffnet. Die Teilnahme ist im Eintritt enthalten, für das Buffet werden 15 Euro pro Person berechnet. Foto: SWT

Möbel selbst planen

Kinderworkshop der Spielaktion zur Ausstellung

Zur aktuellen Sonderausstellung „Aufgemöbelt“ im Simeonstift lädt die mobile Spielaktion mit dem Museum zu einer Mitmachaktion für Kinder und Familien auf den Simeonstiftplatz ein. Am Sonntag, 26. April, dreht sich zwischen 14 bis 17 Uhr alles um Stühle, Tische und Kommoden und es gibt viel zu entdecken. Was haben die Menschen früher in ihren Kommoden aufbewahrt? Welche Geschichten haben die Möbelstücke zu erzählen? Wer konnte

sich welche leisten? Diesen und anderen spannenden Fragen gehen Kinder und ihre Familien bei dem Workshop am 26. April spielerisch auf den Grund. Angeboten werden Mitmachstationen wie ein Stabpuppentheater, Möbelmemory, Stuhlspiele und eine Planungswerkstatt für eigene Möbel. Ergänzend stellt an diesem Tag das triki-Büro interessierten Besuchern seine Räume vor und präsentiert die vielfältigen Angebote für Kinder und Familien.

Rathaus Öffnungszeiten

Für städtische Dienststellen mit dem stärksten Publikumsverkehr veröffentlicht die Rathaus Zeitung eine Übersicht der Öffnungszeiten.

Bürgeramt (Rathaushauptgebäude): Montag und Donnerstag, 8 bis 18 Uhr, Dienstag und Mittwoch, 7 bis 13 Uhr, Freitag, 8 bis 12.30 Uhr.

Straßenverkehrsamt (Thyrusstraße 17-19 in Trier-Nord): Straßenverkehrsbehörde: Montag bis Donnerstag, 9 bis 12 und 14 bis 16 Uhr, Freitag, 9 bis 12 Uhr und nach Vereinbarung. Fahrerlaubnisbehörde Montag, Dienstag, Mittwoch, Freitag 8 bis 12, Donnerstag, 8 bis 12 und 14 bis 18 Uhr. **Zulassungsbehörde:** Montag, Dienstag, Mittwoch, Freitag, 7 bis 13 Uhr, Donnerstag, 10 bis 18 Uhr.

Amt für Soziales und Wohnen (Gebäude II und IV am Augustinerhof): **Soziale Angelegenheiten:** Montag, Mittwoch, Freitag, 8.30 bis 11.30 Uhr, Wohnungswesen: Montag, Mittwoch und Freitag, 8.30 bis 11.30 Uhr. Ausnahme: Beantragung von Wohnberechtigungsscheinen: Montag/Mittwoch, 8.30 bis 11.30 Uhr.

Baubürgerbüro (Blaues Gebäude am Augustinerhof): Montag, Dienstag, Mittwoch, Freitag, 8.30 bis 12.30 Uhr, Donnerstag, 8.30 bis 16 Uhr und nach Vereinbarung. **Standesamt** (Palais Walderdorff/Turm Jerusalem): Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag: 8.30 bis 12. Uhr (Anmeldungen zur Eheschließung: 8.30 bis 11.30 Uhr), Mittwoch, 8.30 bis 12 Uhr und 14 bis 17 Uhr. **Stadtmuseum Simeonstift** (Simeonstraße 60): Dienstag bis Sonntag, 10 bis 17 Uhr.

Stadtbibliothek/Archiv (Weberbach): **Bibliothek:** Montag bis Donnerstag 9 bis 17, Freitag 9 bis 13 Uhr, Archiv: Montag, Mittwoch, Freitag, 9 bis 13, Dienstag, Donnerstag 9 bis 17 Uhr; **Schatzkammer:** Montag bis Freitag, 10 bis 17, Samstag, 10 bis 16, und Sonntag, 11 bis 15 Uhr. **Bildungs- und Medienzentrum** (Palais Walderdorff, Domfreihof Geschäftsstelle VHS und Karl-Berg-Musikschule): Montag, Dienstag, 8.45 bis 12.15 und 14.30 bis 16 Uhr, Mittwoch, 8.45 bis 12.15 Uhr, Donnerstag, 8.45 bis 18 Uhr. **Stadtbibliothek Palais Walderdorff:** Montag, Dienstag, Freitag, 12 bis 18, Mittwoch, 9 bis 13, Donnerstag, 12 bis 19, Samstag, 10 bis 13 Uhr.

Amt für Bodenmanagement und Geoinformation, Hindenburgstraße 2): werktags, von 8.30 bis 12 Uhr, Donnerstag von 14 bis 16 Uhr sowie nach Vereinbarung. **Amt für Schulen und Sport:** (Sichelstraße 8): **Schulabteilung:** Montag bis Mittwoch, 8 bis 12, Donnerstag, 13 bis 16 Uhr. **Sportabteilung:** Montag bis Donnerstag, 9 bis 12 und 14 bis 16, Freitag, 9 bis 12 Uhr und nach Vereinbarung.

Amt für Ausländerangelegenheiten (Thyrusstraße 17 in Trier-Nord): **Ausländerangelegenheiten:** Montag, Dienstag, Freitag, 8 bis 12, Mittwoch, Donnerstag, 14 bis 16 Uhr; **Einbürgerung:** Montag und Freitag, 8 bis 12, Mittwoch, 14 bis 16 Uhr. **Beirat für Migration und Integration**, (Rathaushauptgebäude am Augustinerhof): Dienstag/Donnerstag, 10 bis 12 Uhr. **Grünflächenamt** (Gärtnerstraße 62 in Trier-Nord): Montag bis Freitag, 9 bis 12, 14 bis 16 Uhr und nach Vereinbarung.

Stand: April 2015

Weitere Infos unter der Servicenummer 115
Montag bis Freitag von 7-18 Uhr

Grundlagen des Goldschmiedens

Neue Seminare und Einzelveranstaltungen der VHS: Kreatives Gestalten:

■ Die digitale Spiegelreflexkamera in der Praxis (mit Fotowanderung), Freitag 24. April 18.30 Uhr, Samstag 25. April, 9 Uhr, Palais Walderdorff, Domfreihof, Raum 106.

■ Grundlagen des Goldschmiedens, Wochenende 24./25. April, 10 Uhr, Bürgerhaus Trier-Nord, Franz-Georg-Straße, Raum 208.

EDV:

■ Photoshop Lightroom-Grundlagen, ab 27. April, montags, 8.45 Uhr, Palais Walderdorff, Domfreihof, Raum 106.

■ Tabellenkalkulation mit MS Excel II (Aufbaukurs), ab 27. April, montags, 18.30 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 106.

■ Beratung EDV 50 +, ab 28. April, 8.45 Uhr, Palais Walderdorff, Domfreihof, Raum 107.

■ Einführung in MS Word II für Fortgeschrittene, ab 28. April, dienstags, 18.30 Uhr, Palais Walderdorff, Domfreihof, Raum 106.

■ Desktop Publishing mit Adobe InDesign CS6, ab 29. April, mittwochs, 18.30 Uhr, Palais Walderdorff, Domfreihof, Raum 106.

Vorträge/Gesellschaft:

■ „Newcomer der Mosel“, Dienstag, 28. April, 19 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 5.

■ Reihe Forum „Rechtliche Vorsorge“: „Erbe, Testament, Pflichtteilsrecht“, Mittwoch, 29. April, 18 Uhr, Palais Walderdorff, Domfreihof, Raum 5.

■ „Bilder sehen, Bilder verstehen“: der lothringische Maler Georges de la Tour, Mittwoch, 29. April, 20 Uhr, Palais Walderdorff, Domfreihof, Raum 5.

■ „Die Schilddrüse“, Donnerstag, 20. April, 19.30 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 5

Weitere Informationen zum Programm sowie Kursbuchung im Internet: www.vhs-trier.de

Stadtrechtsausschuss

Im öffentlichen Teil des nächsten Stadtrechtsausschusses am heutigen Dienstag, 21. April, 10.15 Uhr, städtisches Gebäude Hindenburgstraße 3, werden mehrere Verfahren aus dem Kommunal- und dem Straßenrecht sowie wegen Friedhofsgebühren verhandelt.

Zweite Treffen der Inklusions-AGs

Ab Ende Mai finden die zweiten Treffen der verschiedenen Arbeitsgruppen für das Trierer Inklusionskonzept statt. Interessenten für eine Beteiligung an diesem Prozess melden sich bei Koordinatorin Uta Hemmerich-Bukowski, Telefon: 0651/718-106, E-Mail: Uta.Hemmerich-Bukowski@trier.de. Die verschiedenen Arbeitsgruppen treffen sich jeweils zwischen 17 und 20 Uhr. Die einzelnen Termine:

■ Dienstag, 26. Mai: Gesundheit und Pflege.

■ Donnerstag, 28. Mai: Bauen, Wohnen, Barrierefreiheit, Mobilität und Verkehr.

■ Mittwoch, 3. Juni: schulische Bildung.

■ Dienstag, 9. Juni: Erziehung und außerschulische Bildung.

■ Donnerstag, 11. Juni: Barrierefreie Kommunikation und Information sowie Öffentlichkeitsarbeit.

■ Donnerstag, 18. Juni: Kultur, Freizeit und Sport.

■ Donnerstag, 25. Juni: Arbeit, Personalentwicklung und Interessenvertretung.



Haus der Gesundheit
Trier/Trier-Saarburg e.V.

Engelstraße 31 | 54292 Trier | Eingang Ärztehaus
Tel.: 0651 436 2217 | Fax: 0651 436 2219 | info@hausdergesundheit-trier.de
www.hdg-trier.de | Öffnungszeiten: Mo. - Fr. 9:00 - 12:30 Uhr

Anonyme Spurensuche nach Vergewaltigern

Klinikum Mutterhaus bietet Hilfen für Opfer an

Die rund um die Uhr besetzte gynäkologische Ambulanz im Klinikum Mutterhaus der Borromäerinnen bietet weiblichen Opfern einer Sexualstraftat an, anonym Spuren zu sichern. Bei einer späteren Anzeige können diese ein wichtiges Beweismittel sein. Trier ist nach Wittlich die zweite Stadt der Region mit einem solchen Angebot.

Frauen oder Mädchen, die Opfer einer Vergewaltigung geworden sind, befinden sich sowohl körperlich als auch psychisch in einer Ausnahmesituation. Im Klinikum Mutterhaus werden Betroffene medizinisch und pflegerisch versorgt, erhalten aber auch seelsorgerische und psychologische Hilfe. Um den Täter zu ermitteln und gegen ihn erfolgreich vorgehen zu können, müssen Beweise gesichert werden. Für diesen Fall bieten die Gynäkologen praktische Unterstützung an. Sie untersuchen die Frauen und können auch Verletzungen feststellen, die den Opfern selbst nicht immer auffallen.

Mindestens zweijährige Lagerung

Sollten betroffene Frauen nicht sofort die Einschaltung der Polizei wünschen, so bietet das Mutterhaus die anonyme Spurensicherung an. „Unser Klinikum hält Spurensicherungssets bereit“, erläutert Michael Metz-

dorf, Leiter des Geschäftsbereichs Recht. „Unsere Ärzte sichern dann zum Beispiel Kleidung oder unmittelbare DNA-Spuren. Diese werden anonymisiert im Institut für Rechtsmedizin der Johannes Gutenberg-Universität Mainz gelagert.“ Für mindestens zwei Jahre liegen diese Spuren dort und können für eine spätere Anzeigenerstattung bei der Polizei als Beweismaterial dienen. „Oft entscheiden sich die Frauen erst später, gegen den Täter vorzugehen“, berichtet Metzdorf.

Kontakt zur Kripo herstellen

Wollen die Opfer direkt eine Anzeige erstatten, stehen ihnen Mitarbeiter aus diversen Abteilungen des Klinikums auch hier mit Rat und Tat zur Seite und stellen direkt den Kontakt zur Trierer Kriminalpolizei her. An einer Schulung zu der anonymen Spurensicherung nahmen unter anderem Ärzte und Pflegerinnen aus der Gynäkologie sowie aus der Kinder- und Jugendabteilungen der Klinik teil.

Ein weiteres Angebot für Vergewaltigungsopfer ist die umfassende Beratung und Information über die Wirkung der „Pille danach“. Diese ist seit Mitte März in deutschen Apotheken auch ohne Rezept erhältlich.

Redaktion Gesundheitsseite:
Petra Lohse

Rückkehr in den Palastgarten

Kindergesundheitstag am 20. Juni

Zum 20-jährigen Jubiläum des Hauses der Gesundheit findet der Kindergesundheitstag wieder in der Innenstadt im Palastgarten statt. Außerdem wurde der Termin erstmals unabhängig von den Sommerferien festgesetzt, weil in den vergangenen Jahren manche Familien wegen ihres Urlaubs nicht kommen konnten. Am Samstag, 20. Juni, erwarten die Besucher zwischen 13 und 17 Uhr, Spiel, Spp, Beratung und Bewegungsaktionen, unter anderem das traditionelle Luftballonweitfliegen, Malstationen sowie verschiedene Info-Stände zum Thema Gesundheit und Prävention. Zusätzliche Informationen im Internet: www.hdg-trier.de.

Intensiver Austausch

FSG-Abiturienten zu Gast im Trierer Demenzzentrum

Kurz vor dem Abitur waren Jugendliche der Klassenstufe 13 des Trierer Friedrich-Spee-Gymnasiums zu Gast im Demenzzentrum und lernten da-

bei einige Patienten kennen. Zuvor hatten sich die Schüler im Unterricht intensiv mit diesem Thema befasst. Dazu gehörte unter anderem ein



Balanceakt. Die Jugendlichen lernen bei einer Sportübung die Patienten in einem lockeren Rahmen kennen. Foto: Demenzzentrum



Rund 30 Kinder und ihre Familien nahmen an dem Aktionstag „Keine Angst vorm Krankenhaus“ im Mutterhaus teil. Dabei lernten sie unter anderem einen Einsatzwagen des Rettungsdienstes der Berufsfeuerwehr (Foto) kennen. Außerdem erkundeten sie bei dem kindgerecht gestalteten Programm verschiedene Klinikabteilungen. Foto: Mutterhaus

Gesundheitsförderung im Betrieb

In ihrem aktuellen Semesterprogramm bietet die Trierer VHS im Fachbereich Gesundheit neben individuellen Kursen zu den Schwerpunkten Fitness, Ernährung und Entspannung für Firmen eine Prozessbegleitung zur betrieblichen Gesundheitsförderung an. Dazu gehören unter anderem eine Analyse der Arbeitsbedingungen, vor allem mit Blick auf die Ergonomie, sowie verschiedene Bewegungs- und Entspannungsprogramme. Weitere Informationen bei Gisela Sauer, Telefon: 0651/718-1435, E-Mail: gisela.sauer@trier.de.

Für alle Arbeitnehmer, die individuell in ihrer Freizeit etwas für die Prävention unternehmen wollen, bietet die VHS unter anderem Fitness- und Entspannungskurse an. Beliebte Klassiker sind autogenes Training, Yoga sowie die Rückenfit-Workshops. Außerdem gibt es Lauftreffs, die teilweise morgens früh vor dem Arbeitsbeginn stattfinden. Neu im aktuellen Programm ist unter anderem ein Erlebnisabend zur Körpertherapie ab 17. Juni in der städtischen Karl-Berg-Musikschule. Weitere Informationen und Buchung der einzelnen Kurse im Internet: www.vhs-trier.de.

„Ich mach's mit...“

Neue Kampagne zum Schutz vor HIV

Die Info-Kampagne der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung zur Aidsprävention startet mit neuen Motiven auf Plakaten und Anzeigen. Unter der Überschrift „Ich mach's mit...“ greifen Menschen unterschiedlichen Alters und Geschlechts verschiedene Aspekte zum Schutz vor HIV und anderen sexuell übertragbaren Infektionen auf. Das verbindende Element ist stets die persönliche „Ich mach's mit“-Botschaft. Neben der Kondomnutzung ist das Gespräch mit dem Partner über sexuell übertragbare Infektionen ein wichtiges Thema. Kondome sind nach wie vor der beste Schutz vor HIV und zahlreichen anderen sexuell übertragbaren Infektionen. Neuer ergänzender Schwerpunkt der Kampagne ist die Information des Partners über eine

diagnostizierte sexuell übertragbare Infektion, um sich bei einem Verdacht ebenfalls ärztlich untersuchen und im Falle einer Ansteckung behandeln zu lassen.

Wie die jüngsten Ergebnisse der Untersuchung „Aids im öffentlichen Bewusstsein“ der Bundeszentrale zeigen, haben sich zwölf Prozent der 16- bis 65-Jährigen in den letzten zwölf Monaten Gedanken darüber gemacht, dass sie eine sexuell übertragbare Infektion haben könnten. Etwa die Hälfte der Befragten (55 Prozent) hat über diesen Verdacht mit dem Partner gesprochen. In Trier kümmert sich das Gesundheitsamt in der Paulinstraße um die Information und Prävention. Ein Beispiel ist die regelmäßige Beteiligung am Programm des jährlichen Aids-Tags.

Praxisnahe Beratung



Unter dem Motto „Älter werden – der Alltag verändert sich“ wurde die Reihe der Gesundheitsgespräche im Kürenzer Pfarrheim fortgesetzt. Das Haus der Gesundheit bietet mit dem Sozialdezernat älteren Mitbürgern die Möglichkeit, sich in ihrem Stadtteil von Experten beraten zu lassen. Wegen des schönen Frühlingsetters fiel die Beteiligung etwas geringer aus als bei der Premiere in Mariahof. Zu den Besuchern gehörte Helga Thomas, die sich über Pflegestützpunkte informierte. Die Vorträge befassten sich mit der Finanzierung von Verbesserungen des Wohnumfelds, mit dem altersgerechten Umbau von Häusern und Wohnungen sowie Sport und Bewegung im Alter. Foto: PA

WOHIN IN TRIER? (22. bis 28. April 2015)



AUSSTELLUNGEN

bis 25. April
„Aus dem Nähkästchen der Welt geplaudert – große Kunst auf der Fingerkuppe“, Fingerhüte aus der Sammlung von Christel Hontheim-Monz

bis 26. April
„Der Trierer Dom im Wandel – Die Renovierungen des 20. Jahrhunderts“, Museum am Dom

bis 30. April
„Alles Kopfsache“, Bilder von Jutta Limburg, Trier-Zimmer, Rathaus, Am Augustinerhof

„Figura Serpentinata“, Werke von Heike Kern, Galerie Palais Walderdorff, Domfreihof 1b

„Beglückte Empörung“, Werke von Mathias Lanfer, Europäische Kunstakademie, 11 bis 17 Uhr

bis 8. Mai
„Mensch und Natur“, Bilder von Horst Hübner, Ausstellungsflur im Brüderkrankenhaus

bis 9. Mai
Fotografien vom Ende des Staatssozialismus, Tufa-Galerie Ausstellungsraum, zweite Etage

bis 12. Mai
„Das kleine Format“, Werke von Werner Persy, Galerie „NeuesBild“, Kaiserstraße 32

bis 28. Mai
„Too Complex for a Title: Kurt H. Wolff (1912-2003) zwischen Kunst und Soziologie“, Universität, Bibliothek

bis 29. Mai
„Märchen“, Bilder von Jutta Walter, Familienbildungszentrum Remise, Von-Pidoll-Straße 18

bis 12. Juni
„reiseBILDERreise“, Aquarelle von Christian Gödert, Europäische Rechtsakademie, Metzger Allee 4

bis 13. Juni
„1636 – Ihre letzte Schlacht“, Sonderausstellung im Rheinischen Landesmuseum, Weimarer Allee 1

bis 30. Juni
„Hohe Breitengrade“, Bilder von Eva Repschläger, Ökumenisches Verbundkrankenhaus, Standort Elisabethkrankenhaus

bis 3. Juli
„Gefundene Gedanken II“, Werke von Manfred Freitag, SWR Studio, Hosenstraße 20, Vernissage: Donnerstag, 23. April, 18 Uhr

bis 10. Juli
„Arktis Extrem und Foto-Fantasien“, Fotos von Jürgen Bischoff, Deutsche Richterakademie

bis 25. Oktober
„Aufgemöbelt“, Möbel aus der Sammlung des Stadtmuseums

bis 31. Dezember
„Faszination Stein – Shona-Skulpturen“, Galerie P. Weber, Balthasar-Neumann-Straße 1

„Faller's Häuser-Welten“, Modelleisenbahnzubehör, Spielzeugmuseum, Nagelstraße

Mittwoch, 22.4.

VORTRÄGE / SEMINARE.....

„Aktuelles zur Prävention des Schlaganfalls – was kann ich dafür tun?“, mit Dr. Sören Schwarze, Verbundkrankenhaus/Marienkrankenhaus, 17.30 Uhr

THEATER / KABARETT.....

„Tschick“, Theater, Studio, 18 Uhr

VERSCHIEDENES.....

Heilig-Rock-Tage im Bistum Trier (bis Sonntag, 26. April), Infos zum Programm: www.bistum-trier.de

Donnerstag, 23.4.

VORTRÄGE / SEMINARE.....

„Mehr-Generationen-Wohnen in Trier“, mit Dr. Henning Scherf, Palais Walderdorff, Raum 5, 14 Uhr

Infoveranstaltung: **„Das duale Studium“**, BiZ der Agentur für Arbeit, 16 Uhr

„Winzersterben“, Autorenlesung mit Andreas Wagner, Mayersche, Interbook, 20.15 Uhr

THEATER / KABARETT.....

Opern-Doppelabend: „Das Telefon“ / „Die menschliche Stimme“, Kasino, Am Kornmarkt 1-3, 20 Uhr

KONZERTE / SHOWS.....

„Blind Guardian“, Europahalle, Viehmarktplatz, 20 Uhr

Purple Schulz: „So und nicht anders“, Tuchfabrik, Wechselstraße 4, Großer Saal, 20 Uhr

PARTIES / DANCE FLOOR.....

Semester Kick-Off-Party, Exhaus, Zurmaiener Straße 114, 22 Uhr

Freitag, 24.4.

FÜHRUNGEN.....

Reihe „Reif für die Kunst“:
„Antike Spurensuche – Auf der Suche nach dem Ursprung der Trierer Bischofskirche“, mit Albert Hill, Museum am Dom, 14.30 Uhr

KINDER / JUGENDLICHE.....

Kunstwerkstatt, Stadtmuseum Simeonstift, 16.30 Uhr

THEATER / KABARETT.....

„Die Erbtante aus Afrika“, BBS Wirtschaft, Irminenfreihof 9, 20 Uhr

Jess Jochimsen: **„Für die Jahreszeit zu laut“**, Tufa, 20 Uhr

„Runter zum Fluss“, Theater, Studio, Am Augustinerhof, 20 Uhr

„Science Slam“, Universität, Mensa, Universitätsring, 20 Uhr

KONZERTE / SHOWS.....

„Blumio“, Exhaus, 20 Uhr

„Frantic“, Tufa, 20 Uhr

„Roxxbusters“, Kasino, Am Kornmarkt 1-3, 20 Uhr

SPORT.....

Beko Basketball Bundesliga:
TBB Trier – Ratiopharm Ulm, Arena, Fort Worth-Platz 1, 20 Uhr

Samstag, 25.4.

THEATER / KABARETT.....

„Yakari Live – Freunde fürs Leben“, Arena, Fort Worth-Platz 1, 15 Uhr

„Cavalleria Rusticana und Der Bajazzo“, Übertragung aus der Metropolitan-Opera in New York, Broadway-Kino, Paulinstraße, 18.30 Uhr

WOHIN IN TRIER? (22. bis 28. April 2015)

Samstag, 25.4.

THEATER / KABARETT.....

Premiere: „**Der Vorname**“, Theater, Großes Haus, 19.30 Uhr

„**Die Erbtante aus Afrika**“, BBS Wirtschaft, Irminenfreihof 9, 20 Uhr

Kabarettmeisterschaft:
Maria Vollmer und Lars Redlich, Tufa, Großer Saal, 20 Uhr

SPORT.....

Eintracht Trier – 1. FCK II, Moselstadion, 14 Uhr

VERMISCHTES.....

Outdoor-Messe, Messepark, 10 bis 18 Uhr (bis 26. April)

Chormeile, Innenstadt, 11 Uhr

Tag der offenen Tür, Waldorfschule, Montessoriweg 7, 9 bis 11.45

Flohmarkt, Kita St. Jakobus, Biewerer Straße 125, 11 Uhr

Fahrradmarkt, Monz
Fahrradwelten, Loebstraße 9, 10 Uhr

Sonntag, 26.4.

KINDER / JUGENDLICHE.....

„**Der Froschkönig**“, Tufa, Kleiner Saal, 11 Uhr,

VORTRÄGE / SEMINARE.....

„**Nunmehr ein deutsches Geschäft!: Die ‚Arisierung‘ jüdischer Geschäftshäuser im nationalsozialistischen Trier**“, mit Jutta Albrecht, Stadtmuseum, 11.30 Uhr,

THEATER / KABARETT.....

„**Die Erbtante aus Afrika**“, BBS Wirtschaft, Irminenfreihof 9, 15 Uhr

„**Tschick**“, Theater, Studio, Am Augustinerhof, 18 Uhr, weitere Infos: www.theater-trier.de

„**Wir müssen die Mühle unseres Vaters verkaufen**“, mit Ben Everding: Tufa, 20 Uhr

Jürgen von der Lippe, Europahalle, 20 Uhr

„**Frau Müller muss weg**“, Tufa, Großer Saal, 20 Uhr

KONZERTE / SHOWS.....

Jubiläumskonzert mit dem Chor St. Martin, Kirche St. Martin, 18 Uhr

SPORT.....

Handball-Länderspiel:
Deutschland – Schweiz, Arena, Fort-Worth-Platz 1, 15.30 Uhr,

VERMISCHTES.....

Gottesdienst für verstorbene Kinder, St. Augustinus, Im Treff 15, 14.30 Uhr



Die Ausstellung „Sekunden, die Geschichte wurden – Fotografien vom Ende des Staatssozialismus“ mit Bildern von Harald Schmitt ist noch bis 9. Mai in der Tufa zu sehen. Harald Schmitt, der nach seiner Ausbildung in Trier als Laborant und Fotograf bei der Trierer Landeszeitung gearbeitet hat, ist seit 1977 Fotograf des „stern“. Die ersten sechs Jahre arbeitete er als Journalist in der ehemaligen DDR. Als sein Visum 1983 nicht verlängert wurde, ging er nach West-Berlin. Seit 1987 lebt Schmitt in Hamburg, wo er weiterhin für den „stern“ tätig ist. Foto: Harald Schmitt

Montag, 27.4.

KONZERTE / SHOWS.....

„**Rooster Davis Band**“, Piranha, Karl-Marx-Straße 17, 20 Uhr

Dienstag, 28.4.

FÜHRUNGEN.....

„**Kunst in Szene setzen**“, Stadtmuseum, 19 Uhr

THEATER / KABARETT.....

„**Der Vorname**“, Komödie von Matthieu Delaporte und Alexandre de la Patellière, Theater, 20 Uhr

KONZERTE / SHOWS.....

Ann Vriend, Piranha, 20 Uhr

VERMISCHTES.....

Waldkräuterwanderung, Forstamt Trier, Am Rothenberg 10, Karten: www.ticket-regional.de

Veranstaltungstermine bitte nur schriftlich an:
click around GmbH
Konstantinstraße 10,
54290 Trier,
E-Mail:
redaktion@click-around.de

Alle Angaben ohne Gewähr,
Stand: 16. April 2015